

PROTOKOLL

der 1. ordentlichen Sitzung der Universitätsvertretung
am 23.03.2018 im Sommersemester 2018, 11:00 Uhr

Ort: Universität Wien, Hauptgebäude, Kleiner Hörsaal 1, Universitätsring 1, 1010 Wien

TOP 1 – Begrüßung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, der Anwesenheit der Mitglieder und der Beschlussfähigkeit

Die Vorsitzende Frau Lena Köhler begrüßt die Mandatar_innen der HochschülerInnenschaft an der Universität Wien zur 1. ordentlichen UV-Sitzung im Sommersemester 2018 am 23.03.2018, um 11:30 Uhr im Universität Wien, Hauptgebäude, Kleiner Hörsaal 1, linker Seiteneingang, Tiefparterre (rechts), Universitätsring 1, 1010 Wien.

Mandatar*innen	anw/n.anw	Ersatzmandatar*innen	anw/n.anw	Stimmübertragung	anw/n.anw
VSStÖ					
Sandra Velebit	anw.	Amina Al-Dubai			
Alina Bachmayr-Heyda		Dorothea Jandl		Saskia Walker	anw.
Eva Sager	anw.	Simon Baumann			
Liam Alexander Wülbeck	anw.bis 14:25	Thomas Mayer		Simon Baumann	anw.ab 14:25
Nada Taha Ali Mohamed	anw.	Nick Zatko			
David Laumer	anw.bis 14:19	Saskia Walker		Dora Jandl	anw.ab 14:19
Marlene Spitzzy	anw.bis 11:41	Arina Bychkova		Julian Kerry	anw.ab 11:41
Maximilina Blaßnig	anw.	Dennis Rankl			
Pedro Groß	anw.	Meral Nur			
AG					
Lisa Maria Proissl		Susanne Preisinger		Sabine Hanger	anw.
Patrick Bölzle	anw.	Patrick Ilkoff			
Florida Bo Kleebinder	anw.	Sabine Hanger			
Selina Dihanich	anw.				
Angelo Ziwna		Martin Kramesberger	anw.		
Fjoralba Toblana	anw.	Maximilian Fritschner			



Mandatar*innen	anw/n.anw	Ersatzmandatar*innen	anw/n.anw	Stimmübertragung	anw/n.anw
GRAS					
Lena Köhler	anw.				
Andreas Jahn	anw.	Eva Rosina			
Adriana Haslinger	anw. bis 11:37	Stefan Bugnits	anw.ab 11:37		
Adrijana Novakovic	anw.	Simon Seboth			
Lisa Nina Kauba	anw.	Florian Berger			
JUNOS					
Johanna Wallner	anw.bis 11:38	Elma Jusic		Philip Windischer	anw.ab 11:38
Gernot Pruschak	anw.	Ines Holzegger			
Stephan Fally	anw.	Jakob Kramar-Schmidt			
KSV-LiLi					
Ines Konnerth		Elisabeth Weissensteiner	anw.		
Magdalena Taxenbacher				Michael Fischer	anw.
uFlow					
Angel Wen	anw.bis 14:22	Edgar de León Ponce		Sascha Beinert	anw.ab 14:22
Aria Askari		Anna Di-Lena	anw.bis 11:41	Edgar Manuel de Leon Ponce	anw.ab 11:41

Beginn der Sitzung: 11:33 Uhr
 Ende der Sitzung: 16:30 Uhr
 Protokoll: Gertrude Ettl/Renata Seiler

Andreas Jahn – GRAS nominiert Eva Rosina als ständigen Ersatz.

S

Adriana Haslinger – GRAS nominiert Stefan Bugnits als ständigen Ersatz.

Adriana Haslinger – GRAS meldet sich um 11:37 Uhr ab. Stefan Bugnits – GRAS meldet sich um 11:37 Uhr an.

Adrijana Novakovic – GRAS nominiert Simon Seboth als ständigen Ersatz.

Lisa Nina Kauba – GRAS nominiert Florian Berger als ständigen Ersatz.

Johanna Wallner – Junos meldet sich um 11:38 Uhr ab und überträgt ihre Stimme an Philip Windischer.

Philip Windischer – Junos meldet sich um 11:38 Uhr an.

Anna Di-Lena – uFlow meldet sich um 11:41 ab und überträgt ihre Stimme an Edgar Manuel de Leon Ponce – uFlow. Edgar Manuel de Leon Ponce – uFlow meldet sich um 11:41 Uhr an.

Marlene Spitzky – VSSStÖ meldet sich um 11:41 Uhr ab und überträgt ihre Stimme auf Julian Kerry.

Julian Kerry – VSSStÖ meldet sich um 11:41 Uhr an.

TOP 1 wird geschlossen.

TOP 2 – Genehmigung der Tagesordnung

Tagesordnung

1. Begrüßung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, der Anwesenheit der Mitglieder und der Beschlussfähigkeit
2. Genehmigung der Tagesordnung
3. Genehmigung des Protokolls der 2. ordentlichen UV-Sitzung im WiSe 2017/2018
4. Bericht der Vorsitzenden
5. Berichte der Referent innen
6. Wahl der Referent_in für das Bildungspolitische Referat und für das Aus-, Fortbildung und Organisationsreferat
7. Einsetzung der Stv Orientalistik
8. Berichte der Ausschussvorsitzenden
9. Beschlussfassung über die Änderungen des Jahresvoranschlags für das Wirtschaftsjahr 2017/2018
10. Beschlussfassung über die Entsendung in Habilitations- und Berufungskommission
11. Satzungsänderung: Referat für HomoBiTrans*
12. Anträge
13. Allfälliges

Die Tagesordnung wird einstimmig angenommen.

TOP 2 wird geschlossen.

TOP 3 - Genehmigung des Protokolls der 2. ordentlichen UV-Sitzung im WiSe 2017/2018

Das Protokoll wird einstimmig angenommen.

TOP 3 wird geschlossen.

TOP 4 - Bericht der Vorsitzenden

Lena Köhler - GRAS

Drittstaatsstudierende: Sprachniveau und doppelte Studiengebühren

Anfang Februar wurde mit der Vizerektorin für Lehre, Christa Schnabl, die Anhebung des Deutsch-Sprachniveaus für Studien auf C1 diskutiert und aufs Schärfste kritisiert. Laut Uni Wien wurde der EPD auf sein Niveau evaluiert und entspricht bereits nahezu C1 (nur Hörverständnis wird angepasst).

Ebenso war die Verdopplung von Studiengebühren für Drittstaatsstudierende ein wichtiges Thema. Hier wurde die 8 ECTS Regelung für Erstsemestrige aus Drittstaaten, um weiterhin von doppelten Studiengebühren befreit zu sein, diskutiert. Wir konnten erwirken, dass die Frist um jene ECTS zu erreichen für Erstsemestrige verlängert wurde.

Auch mit der Studienzulassungsstelle wurden Probleme für Drittstaatsstudierende besprochen und es konnten Einzelfallprobleme von Studierenden dabei gelöst werden.

Studiengebühren erwerbstätige Studierende

Das Vorsitzteam der ÖH setzt sich für eine Studiengebührenbefreiung für erwerbstätige Studierende und eine Alternative zum auslaufenden Erlass- Paragraphen ein. Im Senat der Uni Wien wird eine Arbeitsgruppe zur Ausarbeitung einer Uni Wien internen Regelung eingerichtet. Außerdem wurde zu jenem Thema mit Rektor Engl, Vizerektorin Schnabl und dem Leiter der Zulassungsstelle, Herrn Steinacher, diskutiert.

Uniratssitzungen

Das Vorsitzteam war Ende Januar und Ende Februar bei Uniratssitzungen anwesend.

Der Unirat hat am 26.1.18 die Rektor Engl wiedergewählt und auch Jean-Robert Tyran als Vizerektor für Forschung und Internationales bestätigt. Der Entwurf der Leistungsvereinbarung war bei den beiden Sitzungen prominentes Thema. Die letzte Sitzung des auslaufenden Rates fand am 23.2.18 statt.

Mittlerweile hat sich der neue Rat bereits konstituiert, Eva Nowotny wurde als Vorsitzende wiedergewählt.

Der Unirat wurde teilweise, durch die neue Regierung, neu beschickt. Aktuell sind vertreten:

Vom Senat gewählte Mitglieder:

Prof. Dr. Dr.h.c. Barbara Dauner-Lieb

Prof. Dr. Bärbel Friedrich

Prof. Dr. Ursula Lehmkuhl

Prof. Dr. Georg Winckler

Von der Bundesregierung bestellte Mitglieder:

Mag. Helmut Kern, MA
Dr. Eva Nowotny (Vorsitzende)
Dr. Reinald Riedl
Dr. Friedrich Rödler

Von den genannten Mitgliedern gewähltes Mitglied:

Prof. Dr. Dr.h.c.mult. Ernst-Ludwig Winnacker

Medienaktion Novelle UG 2002 / Studienplatzfinanzierung

Das Vorsitzteam beteiligte sich an der von der Universität Wien stattfindenden Medienaktion am 28.2.18 der ÖH Bundesvertretung gegen die Novelle des Universitätsgesetzes. Sie richtete sich gegen die Einführung von Zugangsbeschränkungen. An der Uni Wien wird diese Jus, Chemie, Fremdsprachen, Politikwissenschaften u.A. treffen.

Termin beim Centre for Teaching and Learning (CTL)

Das Vorsitzteam besuchte das CTL um sich im Detail über Eignungs- und Aufnahmetests an der Uni Wien zu informieren und über die geplanten Zugangsbeschränkungen zu diskutieren. In den nächsten Monaten werden voraussichtlich Online-Self-Assessments (OSAs) und Aufnahmeverfahren für Jus und Chemie ausgearbeitet. Dies kann von der ÖH Uni Wien nur scharf kritisiert werden, da dies vor allem Studierende aus bildungsfernen Familien von einem Studium abhalten wird. Wir sprechen uns klar für den freien und offenen Hochschulzugang und Bildung für alle aus.

ÖH und StV Räumlichkeiten

Das Vorsitzteam traf sich, gemeinsam mit dem Sachbearbeiter für Partizipation, mit den Uni Vertreter_innen für Raum- und Ressourcen um über mehr Platz und zusätzliche Räume für Studienvertretungen zu diskutieren. Einigen StVen und ZVen, (ZV Lehramt, StV Inklusionspädagogik) konnten durch unser Engagement neue Räume erhalten und werden diese im Sommer beziehen. Auch konnten neue Räumlichkeiten für die StV Klassische Archäologie gefunden werden.

Die StV Geschichte wird während des Umbaus im Hauptgebäude aus ihrem "Kommunikationsraum" (Kora) ausziehen und in den Räumlichkeiten der FV GeWi zwischenzeitlich ihre Beratungen abhalten. Es wurde mit der Universität vereinbart, dass der Kora nach dem Umbau wieder von der StV Geschichte bezogen werden kann.

U:Print

Seitens der Uni Wien wird ab SoSe18 ein neues Kopier- und Drucksystem eingeführt, welches von der Uni selbst betrieben wird. Damit wird das Facultas Kopierkartensystem an manchen Druckern ersetzt, kann jedoch auf Facultas Druckern und Kopierern weiterhin verwendet werden. Wir wurden vom ZID nicht zeitgerecht darüber informiert, werden jedoch in den nächsten Wochen einen Termin wahrnehmen um Studierende adäquat darüber informieren zu können.

Ball der Wissenschaften

Das Vorsitzteam sowie Vertreterinnen des Referats für Öffentlichkeitsarbeit nahmen am Ball der Wissenschaften am 27.1. teil und vernetzten sich mit Uni-Vertreter_innen.

Historikerkommission der FPÖ

Die ÖH Uni Wien leistete Pressearbeit zur Einsetzung der sogenannten "Historikerkommission" der FPÖ zur Aufarbeitung ihrer nationalsozialistischen Vergangenheit. Dabei wurde der Uni Wien Professor Lothar Höbelt als Leiter verhandelt, was die ÖH öffentlich kritisierte und dabei in zahlreichen Medien zitiert wurde. Die Einsetzung von Wilhelm Brauner, ebenfalls Professor an der Uni Wien, kritisierte die ÖH ebenfalls.

Prozess gegen "Identitäre"

Am 15.2.18 und am 15.3.18 fand der Prozess der Staatsanwaltschaft gegen 17 Mitglieder der rechtsextremen "Identitären Bewegung" statt. Kontext war die Stürmung der von der ÖH Uni Wien organisierten Theatervorführung "Schutzbefohlenen performen Jelineks Schutzbefohlene" im April 2016. Die Identitären waren wegen "Störung einer Versammlung" und "Körperverletzung" angeklagt. Eine ehemalige Vorsitzende der ÖH Uni Wien war Privatbeteiligte am Prozess wegen Körperverletzung gegen Martin Sellner, Leiter der "IB" und wurde durch unseren Anwalt Mag. Pilz vertreten.

Dazu wurde umfangreiche Pressearbeit geleistet und eine Medienaktion mit Transparent organisiert. Die Identitären wurden aus "Mangel an Beweisen" sowie durch die Argumentation der RichterIn, dass es sich bei einer Theatervorstellung nicht um eine Versammlung handeln würde, freigesprochen. Das Urteil ist nicht rechtskräftig und wir behalten uns weitere Schritte vor (liegt das nicht an der Staatsanwält_innenschaft?).

Mr. Kurz your government is NOT kosher!

Bei der Konferenz "An End to Antisemitism", die zwischen 19. und 22. Februar 2018 stattfand, protestierten wir gemeinsam mit den Jüdischen Österreichischen HochschulInnnen gegen den Auftritt Heinz Faßmanns in Vertretung Sebastian Kurz'. Dazu wurde ein Transparent gemalt und umfangreiche Medienarbeit geleistet.

Bildungs-Protest

Die ÖH Uni Wien beteiligte sich im ÖH Block der Großdemo gegen Schwarz-Blau: "Neujahrsempfang: Freie Bildung für alle! - Gegen Studiengebühren".

Monat der freien Bildung

Die ÖH Uni Wien plant sich am "Monat der freien Bildung", ein Projekt mehrerer Hochschulvertretungen und der ÖH Bundesvertretung, zu beteiligen und war auf Planungstreffen vertreten. Studienvertretungen, die gerne zum Programm beitragen würden, sind herzlich dazu eingeladen.

Facultas Hauptversammlung

Am 19.3. fand die Hauptversammlung der Facultas AG statt. Nachdem der Termin nach Einreichen dieses Berichts stattfand, kann hierzu kein schriftlicher Bericht gegeben werden.

20 Jahre Campus

Die ÖH Uni Wien beteiligt sich an den Feierlichkeiten der Uni Wien zum 20. Jahrestag des Uni-Campus. Am 29. Juni 2018 wird die ÖH einen "Tag der Offenen Tür" sowie eine Feier veranstalten. Dazu gab es mehrere Planungstreffen mit Vertreter_innen der Uni Wien.

Podiumsdiskussion "80 Jahre nach dem Anschluss"

Am 13. März diskutierte Lena Köhler vom Vorsitzteam bei der vom Primavera Festival organisierten Diskussion zum 80. Jahrestag des "Anschlusses" in der Diplomatischen Akademie. Dabei waren zahlreiche Vertreter_innen von Jugendorganisationen im Gespräch.

TOP 4 wird geschlossen.

TOP 5 - Berichte der Referent innen

Lena Rückert - Referat für Öffentlichkeitsarbeit

Allgemeine Aufgaben

Betreuung Social Media (Facebook, Twitter), Betreuung der ÖH Uni Wien Homepage, E-Mail- und Pressehandy-Dienste, Koordination mit Vorsitzteam, Verfassen und Aussenden von Presseaussendungen, div. Layout-Gestaltungen, Teilnahme an InterRefs und referatsübergreifenden Arbeitsgruppen, Organisation Pressekonferenz, monatlicher Semesterstartnewsletter.

Betreuung Social Media

- Erstellen und Bewerben von Veranstaltungen
- Information über wichtige Verfahren, Informationen und Termine (z.B Stipendien, Beihilfen)
- Korrespondenz über Facebook-Postfach: Beratung bzw. Weiterleitung an zuständige Referate

Presseaussendungen im Detail und chronologisch

- ÖH Uni Wien: Bessere Betreuungsverhältnisse sind auch ohne Ausschlüsse möglich - An Uni Wien außerdem Beschränkungen in Politikwissenschaften, Translationswissenschaften und Chemie wahrscheinlich
- ÖH Uni Wien ad Besetzung der FPÖ-Historikerkommission zu deutschnationalen Verbindungen - Uni Wien Professor Lothar Höbelt als Leiter absolut untragbar
- ÖH Uni Wien ad 1. Prozesstag gegen 17 Mitglieder der rechtsextremen Identitären, Gewaltbereitschaft der neofaschistischen Jugendorganisation einmal mehr dargelegt
- ÖH Uni Wien kritisiert Auftritt von Sebastian Kurz bei Konferenz "An End to Antisemitism" Kurz, Steigbügelhalter der FPÖ, darf sich nicht als Kämpfer gegen Antisemitismus inszenieren.
- ÖVP regiert mit Antisemit_innen und setzt schlagende Burschenschafter in den Unirat Protest der ÖH Uni Wien und JÖH gegen Auftritt von ÖVP-Faßmann bei Konferenz gegen Antisemitismus
- ÖH Uni Wien: Freispruch legitimiert Identitäre in ihren menschenverachtenden Aktionen Freispruch im Prozess gegen 17 Identitäre wegen Störung der Theatervorführung "Schutzbefohlene" im April 2016

In den vergangenen Wochen gab es einige zweifelhafte Besetzungen wichtiger Gremien durch die schwarzblaue Regierung, zu welchen sich die Hochschul_innenschaft an der Uni Wien zu äußern verpflichtet fühlte. Neben der Einberufung der „Historikerkommission“ zur Untersuchung der Vergangenheit der FPÖ, genauer ihrer Verstrickungen in Rechtsextremismus und Neonazismus, wurden auch die Uniräte zum Teil durch umstrittene Burschenschafter neu besetzt. Im Vordergrund stand auch die Verhandlung gegen 17 Identitäre, welche im April 2016 gewaltsam eine von der ÖH organisierte Aufführung von Jelineks Stück „Die Schutzbefohlenen“ durch Geflüchtete störte. Diesbezüglich nahmen wir an regelmäßigen Sitzungen mit den

beteiligten Personen teil und standen in Korrespondenz mit diversen Vertreter*innen der Presse. Die Angeklagten wurden am 15.03 von allen Anklagepunkten freigesprochen.

Des Weiteren wurden zusätzliche Zugangsbeschränkungen für Universitäten im Ministerrat beschlossen, welche auch die Uni Wien in den Fächern Politikwissenschaften, Chemie und Translationswissenschaften betreffen könnten und den fortschreitenden Fokus der Regierung auf die Verwertbarkeit von Studierenden am Arbeitsmarkt deutlich machen.

Das Referat für Öffentlichkeitsarbeit hat aktiv versucht, ein Bewusstsein in der Öffentlichkeit für diese Problematik zu schaffen, auf die Fragen der Studierenden einzugehen und deren Anliegen Gehör zu verschaffen.

Abschluss Aktualisierung Website

Die Website der ÖH Uni Wien wurde über mehrere Wochen hinweg aktualisiert und überarbeitet, Ende Februar wurden diese Arbeiten abgeschlossen. Einige Probleme wurden erhoben, zudem haben Studierenden- und Fakultätsvertretungen nun die Möglichkeit, eine Homepage unter unserer Domäne zu haben, die sie auch selbst betreuen können (zu finden unter <https://oeh.univie.ac.at/fakultaets-und-studienvertretungen>).

Laufende Arbeitsgruppen

- Sichtbarkeit
Allgemein Sichtbarkeit der ÖH Stärken, mit Schwerpunkt sie allen Studierenden zugänglicher zu machen.
- Eco+System
Koordination und Organisation der Veranstaltungen, Layoutgestaltung, Dokumentation der Veranstaltungen, Bewerbung via Facebook und Homepage.
- Prozess gegen 17 Identitäre
Mediale Begleitung des Prozesses, Unterstützung der Kläger_Innen vor Ort

Andreas Jahn – Wirtschaftsreferat

Tagesgeschäft

Unsere täglichen Aufgaben waren in den letzten Wochen vor allem die Bearbeitung der verschiedenen Förderanträge und die Beantwortung von E-Mails. Außerdem steht das Wirtschaftsreferat in täglichem Kontakt mit den einzelnen Studienvertretungen bzgl. der Gebarung der finanziellen Mittel. Die Abrechnung der Mensen- & Kopierpickerl, sowie die Ausbezahlung der Förderungen machen einen Großteil unserer to-Do's aus. Auch Software- oder Güterbestellungen fallen in den Aufgabenbereich des Wirtschaftsreferates.

Fertigstellung des Jahresabschlusses des Wirtschaftsjahres 2016/17

Der Jahresabschluss wurde bereits mit der Einladung zur 1. o. UV Sitzung im Sommersemester 2018 an alle Mandatar_innen der Universitätsvertretung ausgesendet. Die Erstellung des Jahresabschlusses wurde, wie im Wintersemester 2017/18 beschlossen, von der Firma „Grant Thornton Unitreu GmbH“. Die Prüfung des Jahresabschlusses erfolgte durch die Firma „Auditpartner“. Generell kann gesagt werden, dass die finanziellen Mittel der Hochschüler_innenschaft an der Universität Wien im letzten Wirtschaftsjahr zweckmäßig und zielgerichtet eingesetzt wurden. Der Jahresabschluss sowie der Prüfbericht zeigen, dass die Finanzen der ÖH Uni Wien auf soliden Beinen stehen. Auch der Soll-Ist-Vergleich zeigt eine gewissenhafte Budgetierung im Jahresvoranschlag und ordnungsgemäße Abwicklung.

Änderungen des Jahresvoranschlags für das Wirtschaftsjahr 2017/18

Das Wirtschaftsreferat hat außerdem einen geänderten Jahresvoranschlag für das Wirtschaftsjahr 2017/18 erstellt. Wie bereits in der letzten Sitzung der Universitätsvertretung besprochen, wurden die Kosten für die Kostenstelle der „Zeitgenossin“ überarbeitet. Wie versprochen weichen die Kosten nur minimal von den bereits beschlossenen Kosten des letzten Jahresvoranschlags ab. Darüber hinaus wurden die Kosten für das Projekt zur ordnungsgemäßen Umsetzung der DSGVO Richtlinie in den Jahresvoranschlag eingearbeitet. Das Projekt wird hauptsächlich von der Bundesvertretung abgewickelt und von zuständigen Personen an den verschiedenen Hochschüler_innenschaften betreut. Im Wirtschaftsreferat wurden die Kosten für das Personal adaptiert, da seit Anfang März eine neue freie Dienstnehmerin für die Ablage zuständig ist.

Neue Dienstnehmerin im Wirtschaftsreferat

Zur Unterstützung bei der Abwicklung der Ablage wurde mit Beginn des Monats eine neue freie Dienstnehmerin eingestellt. Die durchschnittliche Wochenarbeitszeit wird ungefähr 5 Stunden betragen.

Coralie Geier – Referat für Bildung und Politik

Erneuerung im Team

Maggie ist bei der letzten UV-Sitzung in das Vorsitzteam der UV gewählt wurden - wir bedanken uns für ihr Engagement und ihren Einsatz im Rahmen des Referates für Bildung und Politik und wünschen ihr viel Erfolg und Spaß an ihrer Arbeit im Vorsitzteam. Durch diesen Wechsel musste der Posten der Referent_in neu ausgeschrieben werden, dies passierte mit einer Bewerbungsfrist bis zum 13.3.2018.

Auch begrüßen wir Isa zurück und danken ihr, dass sie trotz ihres Auslandssemesters uns so gut unterstützt hat.

Beratungen

Für das Sommersemester wurden die Beratungszeiten fixiert und auf der Homepage bekannt gegeben.

Es werden immer am **Montag von 11-15 Uhr persönliche und telefonische Beratungen** angeboten.

Des Weiteren ist eine telefonische Terminabsprache oder via Mail jederzeit möglich, sollten Studierende während unserer Beratungszeiten keine Zeit finden uns zu kontaktieren. Neben der persönlichen Beratung findet auch die gut genutzte Beratung per Mail statt. Die Beratung wurde auch in den letzten Monaten gut von den Studierenden angenommen.

Vermeehrt kamen Fragen zu:

Zulassung, Anrechnungen, Prüfungsantritten, kommissionellen Prüfungen, negative Noten, Beanstandung von Noten, Plagiatseinträgen (X), Studienzeitverzögerungen, Diplomprüfungen im Lehramt.

Jour fixe mit Studienpräses

Bei Jour-fixe mit dem Studienpräses Lieberzeit wurden unter anderem folgende Themen besprochen:

Aufbau des Sammelzeugnis der Rechtswissenschaften aufgrund der curricularen Änderungen, Latein Ergänzungsprüfung, Diplomprüfung im Lehramt.

Aufgrund des Auslaufens des Diplomstudiums Lehramt mit dem 30.4.2020 und dem Auslaufen des Unterrichtspraktikums diesen Sommer wird die Anzahl der Diplomprüfungen mit mehr als 1.000 Prüfungen geschätzt. Um eine Prüfungsgarantie bis Juni 2018 aufseiten der Universität zu gewährleisten, wurde eine einheitliche Regelung eingeführt.

Jour fix mit der Studienzulassung

Es hat auch wieder ein Treffen mit dem Leiter des Studienservice und Lehrwesen gegeben. Hierbei wurden Themen wie das Formular zu Erlass des Studienbeitrags für Drittstaatsstudis besprochen oder auch die Regelung für die Zulassung zum Lehramtsstudium mit einem künstlerischen Fach.

Allgemein

Es wurde an einem Formular für Studienvertreter_innen gearbeitet, welches die Aussetzung der Anwesenheitspflicht aufgrund der ÖH-Tätigkeit vereinfachen soll.

Des Weiteren beteiligt sich das Referat für Bildung und Politik an verschiedenen UV-internen Arbeitsgruppen u.a. eine, welche sich mit dem Aufnahmeverfahren und Zugangsbeschränkungen beschäftigt. Des Weiteren wird bei diversen anderen Themen mit den anderen Referaten der UV zusammengearbeitet.

Es fand mit dem Referat für bildungspolitische Angelegenheiten und anderen Referaten für Bildung und Politik ein Vernetzungstreffen im Rahmen der UG Novellierung statt. Zudem kam es zu einem Vernetzungstreffen mit der Lehramtsvertretung der TU Wien, da die Diplomstudien im Lehramt unterschiedliche Auslaufristen haben.

Im April wird es zudem eine weitere Informationsveranstaltung zum **Thema Lehrer_innen-Dienstrecht** geben. Die Veranstaltung wird voraussichtlich am **19.4. ab 18:30 Uhr im Hörsaal 1 am Oskar Morgenstern** stattfinden.

Des Weiteren wird es in der nächsten Ausgabe der Zeitgenossin eine zusammenfassende Information zum Dienstrecht für Lehramtsstudierende geben.

Michael Fischer - Referat für antifaschistische Arbeit und Sport

Buchvorstellungen

Am 23. März veranstaltet das Referat für Antifaschistische Gesellschaftskritik eine Buchpräsentation des neuen Sammelbands "Untergangster des Abendlandes. Ideologie und Rezeption der rechtsextremen 'Identitären'". Im Buch wird eine kritische Analyse dieser Selbstinszenierungen der 'Identitären' vorgenommen, indem die hinter dem 'identitären' Denken stehenden Vordenker und Ideologeme wie (Neo-)Rassismus, Antisemitismus und Nationalismus analytisch durchdrungen und mit anderen Formen des Rechtsextremismus in Verbindung gesetzt werden. Im Laufe des Semesters werden Filmscreenings veranstaltet, die sich mit der Thematik der NSU-Prozesse beschäftigen.

Sportagenda

Mit der ASCL wurde nach mehreren Treffen eine niederschwellige aber gegenseitige Kooperation eingegangen. Wir werden Veranstaltungen von ihnen über einige unserer Kanäle verbreiten und ihnen Räume für verschiedenste Sachen organisieren. Zudem gibt es Überlegungen im Bereich des E-Sports was zu machen. Dafür werden wir uns in sehr naher mit dem E-Sportverband Österreich treffen.

Bleiburg

Es gab ein erstes Vernetzungstreffen, bei dem wir dabei waren. Es wird weitere Treffen zur genaueren Planung des Vorgehens in Bleiburg geben. Bislang gibt es keine genaue Planung, es wird aber eine Erinnerungsveranstaltung in Bleiburg geben, mit anschließender Kulturveranstaltung im Mai. Die ÖH wird sich dabei organisatorisch beteiligen.

Stefan Bugnits - Referat für Internationales

Beratung

Wöchentlich am **Dienstag von 17 bis 19 Uhr**, wobei auch eine individuelle Terminvereinbarung möglich ist. Der Großteil der Beratungen findet via telefon und e-mail statt. Telefonanrufe nehmen wir während des Journaldienstes an, die e-mails werden mehrmals wöchentlich beantwortet.

Veranstaltungen

- Am 06. 03. veranstalteten wir in Kooperation mit dem International Office der Uni Wien einen Infoabend zu den diversen Austauschprogrammen wie: Erasmus+, Erasmus Praktikum, Erasmus International Mobility und dem Non-EU Exchange Programm. Im Zuge der VA gab es eine Präsentation durch eine Mitarbeiterin des IO und anschließend die Möglichkeit für die Teilnehmer_innen Fragen zu stellen.
- Am 09.04. richten wir eine Informationsveranstaltung zum Sprachassistentenprogramm des Bildungsministeriums aus, welche im Hörsaal 3 am Oskar-Morgensternplatz stattfinden wird. Es wird eine Präsentation von Mag.a Ulla Riesenecker und zusätzlich Raum und Zeit für das Stellen von Fragen geben.
- Zusätzlich werden wir im April und Mai Vernetzungstreffen für Outgoing bzw. Incoming Students in Form von Picknicks veranstalten, um diesen Studierenden die Möglichkeit zu geben sich in entspanntem Umfeld miteinander auszutauschen und Kontakte zu knüpfen. Genaue Termine folgen hier noch.

Teilnahme an Interreferatstreffen und Arbeitsgruppen

Sandra Velebit – VSStÖ für das Frauen*Referat

Zum Sommersemester 2018 haben wir die Frauen*Forscherin mit dem Thema „Leichte Sprache“ produziert, veröffentlicht und an verschiedene studentische Orte Wiens verteilt.

Die Referatsausschreibung zur Suche nach neuen Mitarbeitenden im Januar 2018 fand reges Interesse. Nach diversen Gesprächen mit den an den ausgeschriebenen Stellen Interessierten, entschied sich das Kollektiv für zwei neue Mitarbeiterinnen. Jene wurden in den letzten Monaten schon intensiv in die Arbeit des Kollektivs eingearbeitet und in ÖH Strukturen und Abläufen geschult. Die Personen des Kollektivs bemühen sich intensiv um eine gute Übergabe.

Zu unserem laufenden Aufgabenbereich gehört nach wie vor die Betreuung des Queer-Fem-Topfes, welchen wir über vier Sitzungen über das Jahr verteilt haben. Hierbei geht es um die finanzielle Förderung von queer-feministischen, wissenschaftlichen Arbeiten an der Universität Wien.

Zudem veranstalteten wir zwischen 3. und 12. März 2018 eine feministische Aktionswoche mit insgesamt 14 Veranstaltungen, darunter Workshops, Vorträge und einem Konzert. Unsere Schwerpunkte waren dabei einerseits die aktuellen politischen Entwicklungen in Österreich aus feministischer Perspektive zu beleuchten wie, sowie dekoloniale feministische Perspektiven verstärkt in Wien sichtbar zu machen. Die Workshops und Vorträge waren recht gut besucht. In diesem Zuge nahmen wir auch an der Demonstration am 8. März teil. Aktuell sind wir mit der Nachbereitung und Abrechnung beschäftigt.

Des Weiteren veranstalteten wir einen weiteren Workshop zu Verbündetenschaft am 16.3. Zudem bieten wir wöchentlich in unserem Büro Beratung an und sind eine Anlaufstelle für Informationen zu Förderungen aber auch für jedwede Art von Diskriminierung. Wir behandeln diese Fälle auf Wunsch der betroffenen Person anonym, persönlich wie auch per Mail oder telefonisch.

Derzeit betreuen wir zwei Personen über einen längeren Zeitraum, sowie zahlreiche andere kurzfristig und einmalig.

Sandra Velebit - VSStÖ für das Sozialreferat

Beratung

Die Beratung fand wöchentlich Mo-Fr von 09:00-13:00 Uhr und Mo-Do von 14:00-16:00 Uhr statt.

Im Sommersemester wird es auch wie gewohnt die Zivildienst-, Wohnrechts-, Steuer- und Rechtsberatung geben.

Folgend sind die Beratungsgespräche aufgeschlüsselt:

Monat	Stip	FBH	Vers.	Arb.	Kind	Allgem.	Gesamt
Jän 18	66	50	22	16	4	134	292
Feb 18	66	24	7	17	3	94	211

BeSt³

Die BeSt³ ist einer der größten Messen zum Thema Aus-, Fort-, und Weiterbildung. Das Sozialreferat übernahm die gesamte Organisation, den Auf- und Abbau und die Betreuung des Messestandes der ÖH Uni Wien. Den Kosten für den Messestand konnten wir wie jedes Jahr durch eine Kooperation in Form einer Gegenleistung entgegen. Auf der Messe haben viele Menschen die Möglichkeit genutzt uns zur finanziellen Absicherung bezüglich ihres Studiums zu befragen. Ebenfalls unterstützte uns die Zivildienstberatung der ÖH in Fragen des Wehr- bzw. Wehrersatzdienstes.

Die Messe fand von 1. - 4. März in der Burggasse Stadthalle statt. Allerdings waren wir mit dem Aufbau und Abbau jeweils einen Tag vorher und nachher involviert.

Sozialtopf

Der Sozialtopf befindet sich aktuell in der Endphase der Planung. Einige Feinheiten und rechtliche Fragen (vor allem bezüglich des Datenschutzes) müssen aktuell noch abgeklärt werden, weshalb der Sozialtopf ein wenig verspätet eingesetzt wird. Sobald die letzten Fragen geklärt sind, wird mit der Bewerbung des Sozialtopfs begonnen und Anträge können gestellt werden. Der Sozialtopf soll aber jedenfalls noch dieses Semester eingesetzt werden.

BEVORSTEHENDES

Wohnvorträge

Wie gewohnt, finden auch dieses Semester die Wohnvorträge mit der Mobilen Gebietsbetreuung statt. Genaue Termine sind gerade in Arbeit, voraussichtlich werden diese um Mitte Mai und Mitte Juni sein.

ÖH Vor Ort

Die Tage an denen wir direkt an die Uni-Standorte gehen um einerseits den Studierenden unseren Beratungsservice anzubieten und andererseits die ÖH für die Studierende zugänglicher zu machen, sind ebenfalls in Planung. Dabei werden die Bereiche ÖH-Politik, Beratung und Serviceleistungen wie das Kopier- und Mensapickerl, eine wichtige Rolle spielen. Wir planen die Studienrichtungsvertretungen an den jeweiligen Standorten einzubinden.

Sandra Velebit – VSStÖ für das Referat Working Class Students

Referent Mergim Sadiku, mergim.sadiku@oeh.univie.ac.at

Sachbearbeiterin Julia Greiner, julia.greiner@oeh.univie.ac.at

Schreibwerkstätten

Seit der letzten Universitätsvertretungssitzung haben wir drei Schreibwerkstätten organisiert. Die Termine waren an Samstagen, am 20.01.2018, 24.02.2018 und zuletzt am 17.03.2018. Die Teilnehmer_innen-Zahl schwankte zwischen 14 und 18, wobei sich jeweils ein Vielfaches davon für die Termine angemeldet hat. Das Echo der Teilnehmer_innen war so positiv, dass wir eine weitere Schreibwerkstatt planen und Räume für eine von uns betreute Schreibgruppe einrichten.

Die Termine am 20.01. und 24.02. wurden von Fabian Steinschaden betreut. Fabian ist ein Deutschlehrer aus Wien und schreibt für mehrere Medien. Für den 17.03. kam Julia Roßhart, die als Lektorin und Schreibberaterin in Berlin arbeitet. Beide vertraten unterschiedliche Ansätze und ermutigten zu einer Teilnahme an allen Terminen.

Radiokurse

Bereits im Sommersemester 2017 konnten wir als Referat für Working Class Students Radiokurse in Kooperation mit Radio Orange anbieten. Diese Kooperation lassen wir dieses Semester erneut aufleben. Um die generelle Nachfrage nach solchen Einführungskursen für Radiomacher_innen abzuklopfen, haben wir als Referat eine Möglichkeit zur Anmeldung in den ÖH Newsletter im Februar gegeben. Rund 80 Studierende haben sich angemeldet und wir besprechen momentan die Formalitäten der Kurse mit Radio Orange. Termine folgen demnächst und sollen eine breite Teilnahme ermöglichen. Nach der Teilnahme an dem Kurs sollen die Teilnehmer_innen dazu animiert werden, selbst eine Radiosendung zu produzieren und sich im freien Radio zu engagieren.

Vortrag Klasse in der Populärkultur

Für den 26.04. haben wir einen Vortrag zu Klasse in der Populärkultur im Depot organisiert. Unsere Sprecherin hierfür ist die Medienwissenschaftlerin und Soziologin Dr.in Irmtraud Voglmayer, die wir bereits zu einem Filmscreening zu diesem Thema einladen durften. Sie lehrt an den Universitäten Wien, Salzburg, Klagenfurt und an der BOKU Wien. In ihrem Vortrag behandelt sie das Auftauchen der „neuen Unterschicht“ im Reality-Fernsehen und die Intimisierung ihrer Lebensweisen. Dabei geht sie darauf ein, dass das Fernsehen weder Menschen erfindet, die nur im Fernsehen existieren, noch in einem einfachen Abbildverhältnis zueinanderstehen. Vielmehr handelt es sich um eine bestimmte Inszenierung und Narrativisierung der Angehörigen aus der unteren Klasse. Für den Vortrag nutzt sie ihre Forschung zu den Formaten, „Wir leben im Gemeindebau“ und „Teenager werden Mütter“.

Vorträge zu antirassistischen, BPoC und migrantischen Perspektiven aus Kunst und Bildung

Die fortlaufende Vortragsreihe thematisiert die Perspektiven, Praxen, und den Aktivismus von BPoC und Migrant_innen im Feld der Kunst und Bildung. Das Referat für Working Class Students unterstützt im Rahmen einer Kooperation einen Termin dieser Veranstaltungsreihe. Es handelt sich hierbei um den Termin am 12.04. mit Vina Yun, mit der wir bereits erfolgreich zusammenarbeiten durften und die mit ihrem Vortrag und einer kurzen Lesung die Situation koreanischer Gastarbeiter_innen thematisiert und ein Licht auf diesen Aspekt der Arbeiter_innenkultur wirft. Die Veranstaltung findet am Donnerstag, den 12.04., um 18:30 Uhr im Semperdepot statt.

Workshop zu Klassismus und Medien

Dieser Workshop soll folgende Leitfragen beantworten: Wie lässt sich klassistische Diskriminierung und Sprache in journalistischen Beiträgen analysieren? Worum geht es, wenn es um „respektvolle“ oder „diskriminierungsarme“ Berichterstattung im Kontext von Klasse/Armut geht? Was hat „Diversität“ mit den Arbeits- und Zugangsbedingungen im Journalismus zu tun?

Die Moderation übernehmen Vina Yun, freie Redakteurin („Missy Magazine“) und Autorin in Wien und Berlin, sowie Brigitte Theißl, Redakteurin bei den an.schlägen.

Der Termin findet am 04.05.2018 statt und soll circa vier Stunden dauern.

Rhetorikworkshop

Nach zahlreichen Anfragen von interessierten Studierenden werden wir auch dieses Semester einen Rhetorikworkshop anbieten.

Die genauen Termine senden wir noch aus.

Madleine Haderer - HomoBiTrans* (Queer) Referat

Im laufenden Sommersemester findet unser Journaldienst am Montag zwischen 14:00 und 18:00 Uhr statt.

Das Team unseres Referates besteht derzeit aus Sasha, Mücahit, Madeleine und unserem Referenten Gianluca. Neben der wöchentlichen Beratung, dem Bearbeiten von E-Mail Anfragen und der kontinuierlichen Vernetzungsarbeit, fand im Februar wieder unser monatlicher „Queer Brunch“ statt.

Anfang dieser Woche hielten wir gemeinsam mit dem Frauen* Referat die letzte QueerFem-Fördertopf Sitzung ab. Dabei diskutierten wir 17 Anträge, in denen um Förderung angesucht wurde.

Am 18. März durften wir den Workshop „1x1 der Intersektionalität“ von queer_topia* unterstützen und mitveranstalten. Dabei wurde den Fragen nachgegangen, was Intersektionalität bedeutet, wo die Ursprungsideen liegen, welche verschiedenen Diskriminierungs- und Identitätskategorien es gibt und unter anderem wie ich meine Privilegierungs- und Diskriminierungserfahrungen reflektieren kann.

Eine weitere Veranstaltung, die wir unterstützen und mitveranstalten durften, fand am 13. dieses Monats statt. Der Aktivist/die Aktivistin Pidgeon Pagonis hielt einen Vortrag zum Thema Intergeschlechtlichkeit und zeigte seinen/ihren Kurzfilm zu „intersex stories“, der zuvor beim „International Film Festival“ der UN in Genf gezeigt wurde. Wir hoffen, dass Pidgeon uns im nächsten Semester wieder besuchen wird.

Louisa Lavaud - Referat für Aus-, Fortbildung und Organisation

Planung und Organisation

Seit der letzten UV-Sitzung haben wir weiterhin unseren täglichen Aufgaben erledigt. Im Bereich der Planung und Organisation führen wir wie gewöhnlich verschiedene Raumreservierungen an der Universität durch, auch für die Reservierung unserer Räumlichkeiten auf der Universitätsvertretung sind wir weiterhin zuständig und erstellen Raumpläne.

Zudem haben wir wie gewohnt organisatorische Unterstützung bei diversen Projekten der ÖH Uni Wien geleistet, beispielsweise durch Reservierungen von Räumlichkeiten und den Bestellungen von Plakaten und Flyern. Konkret haben wir beispielsweise die Release-Party für die zeitgenossin, der neuen Zeitschrift der ÖH Uni Wien, organisiert.

Anschaffungen, Projekte und Planung

Mittlerweile haben wir ein Lastenfahrrad sowie mehrere Bierbänke- und Tische angeschafft, die von Studienvertretungen ausgeliehen werden können.

Unser nächstes konkretes Projekt ist die Entrümpelung des ÖH-Kellerabteil im NIG, die wir in den nächsten Wochen durchführen wollen. Auch einige Neuanschaffungen für die Universitätsvertretung, wie beispielsweise neue Whiteboards für das Besprechungszimmer und abschließbare Aktenschränke werden in den nächsten Wochen von uns in Angriff genommen.

Verwaltung des Technik-Pools

Wie gewohnt kümmert sich das Raufo um den Verleih und die Instandhaltung des ÖH Technikpools. Mittlerweile haben wir eine interne Inventurliste erstellt, in der wir all unser Equipment aufgelistet haben. Da einige Kabel mittlerweile schon abgenutzt sind und teilweise Wackelkontakte haben werden wir hier bald einige neue Kabel anschaffen.

Nachdem der Stream der UV-Sitzung bei der letzten Sitzung nicht richtig funktioniert hat haben wir unsere Technik nochmals getestet und eine Umstrukturierung des Streams der UV-Sitzung geplant, die hoffentlich gut funktionieren wird.

Zusammenarbeit mit Studienvertretungen/ Fakultäts- und Zentrumsvertretungen

Die Studien- Fakultäts- und Zentrumsvertretungen werden bei Fragen, Problemen, Ideen uvm. von uns unterstützt. Konkret wird ihnen beispielsweise bei der Einrichtung von Massenmail-Listen geholfen. Die neu organisierte Bereitstellung von Homepages für die Studien-/Fakultäts- und Zentrumsvertretungen befindet sich kurz vor dem Abschluss und steht diesen somit bald zur Verfügung.

Derzeit unterstützen wir beispielsweise verschiedene Studienvertretungen bei der Planung von Campus-Festen im Sommer und der Reservierung von Räumen an der Universität, die teilweise auch über uns läuft.

Ende Januar hat zudem eine Infoveranstaltung im Rahmen eines Vortrags für neue Erstsemestrige stattgefunden, bei den mit den Studienvertretungen zusammengearbeitet wurde.

Weiterhin finden Termine mit dem Raum- und Ressourcenmanagement, sowie dem Zentralen Informatikdienst der Uni Wien statt, bei denen z.B. neue Handhabungen bzgl. der Massenmaillisten verhandelt werden.

Adrijana Novakovic – GRAS - Referat für antirassistische Arbeit

Allgemeines

Im Referat wird in einem Team von fünf Frauen, wovon eine fix Angestellt ist, gearbeitet. Es wird persönlich, telefonisch oder über E-Mail zu verschiedenen Fragen rund um Zulassung und Aufenthaltstitel beraten. Außerdem werden Anträge zum antirassistischen Sozialtopf angenommen und bearbeitet. Wir versuchen regelmäßig Projekte zu organisieren und politische wichtige Themen anzusprechen.

Beratung

Die Beratung findet jeden Montag, Dienstag und Freitag von 13:00-17:00 Uhr statt.

Durch den zusätzlichen Tag haben wir doppelt so viele Menschen erreicht. Im Oktober waren 112 Personen zur Beratung da, wohingegen es im September noch 54 Personen waren. Im Jänner konnten wir 105 Personen beraten. Im Februar waren es 95 Personen. In diesen beiden Monaten war das Geschlechterverhältnis eigentlich ziemlich ausgewogen und die Hauptfragen waren zu den Themen Zulassung und Antira-Sozialtopf.

Vernetzung

Es kommt vermehrt zu Problematiken bei der Zulassung von Studierenden. Dies rührt durch die Überbelastung und Unterfinanzierung dieser Abteilung bzw. der Universität an sich. Wir versuchen durch unsere Vernetzungstreffen mit Hr. Steinacher oder Fr. Schnabl auf diese Fälle aufmerksam zu machen. Es wurde ein Jour fixe mit der Studienzulassung vereinbart, sodass wir einmal im Monat über die Problematiken oder gegebenenfalls über Einzelfälle sprechen können.

Aufgrund der gemeinsamen Mitarbeiterin (BiPol und AntiRa) war die Vernetzung mit diesem Referat intensiver und reibungsloser.

Projekte

Das Projekt „Rassismus an der Uni Wien“ soll rassistische Vorfälle an der Uni Wien dokumentieren und sichtbar machen. Die Flyer und Plakate wurden produziert und in Umlauf gebracht.

Es wird zurzeit eine aktuelle Info-Broschüre für ausländische Studierende geschrieben, da die jetzige so nicht mehr aktuell ist. Das Ziel ist, vor allem die vielen Veränderungen im letzten Jahr kompakter und einfacher darzustellen. Sobald die Broschüre fertig ist, wird diese auch in die verschiedenen Sprachen übersetzt.

Lena Köhler – GRAS für das Alternativreferat

Bildungs- und Informationsveranstaltungen gehören ebenso zu unseren täglichen Aufgaben wie Teilnahme an UV-internen Arbeitsgruppen und Unterstützung von ÖH-Projekten.

Wir haben in Sergio Palmieri ein neues Referatsmitglied gefunden und freuen uns sehr.

VERANSTALTUNGEN UND PROJEKTE

Lesekreis

Lektürekurs zu Karl Marx: Das Kapital. Kritik der politischen Ökonomie. Band1

Seit Anfang Februar 2018 wird einmal wöchentlich der erste Band des Marx'schen Kapital gelesen und diskutiert. Der Lektürekurs, von dem bereits in der vorigen Sitzung berichtet wurde, erfreute sich ab der ersten Sitzung solcher Beliebtheit, dass wir einen parallelen Kursveranstalten. 80 Interessierte erschienen bei der ersten Einheit und 150 haben sich angemeldet, weshalb eine zweite Gruppe eröffnet wurde.

Gedenkjahr

Die Ring-Vorlesung mit dem Arbeitstitel „Revolution–Republik–Faschismus – Vom Traum einer neuen Gesellschaft zum Faschismus“ befindet sich nach wie vor in Planung.

Momentan befinden wir uns in Gesprächen mit möglichen Vortragenden und Studienvertretungen, um die LV für möglichst viele Studierende anrechenbar zu gestalten:

KOOPERATIONEN MIT ANDEREN REFERATEN UND BETEILIGUNG AN ARBEITSGRUPPEN

Öko-Reihe (Kooperation mit Referat für Internationales)

Die Veranstaltungsreihe „eco+system“, die sich von Dezember 2017 bis Jänner 2018 erstreckt hatte, ist mit dem Vortrag: Einsichten aus der Umweltgeschichte - Welt im Wandel von Univ.Prof.Ing.Dr.phil. Verena Winiwarter - Professorin für Umweltgeschichte am Institut für Soziale Ökologie der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt am Standort Wien, vor der Vorlesungsfreien Zeit schön abgerundet worden.

Campus-Arbeitsgruppe

Im Zuge des Campus Uni Wien 20-Jahr-Jubiläums 2018, will die ÖH Uni Wien einen Tag der offenen Türe mit vielfältigem Rahmenprogramm, der sich über einen ganzen Tag streckt, veranstalten.

Von der Arbeitsgruppe angedacht wurde ein „Tag der offenen Türe“, an dem die Studierenden die ÖH, ihr Angebot, die Beratungsmöglichkeiten und laufenden Projekte, besser kennenlernen können und an dem die unterschiedlichen Referate der ÖH bei Kaffee und Kuchen den Studierenden für weitere Fragen zur Verfügung stehen werden. Die Arbeitsgruppe hat auch einen Rundgang und als abschließendes Element ein Freiluftkino eingeplant.

Mittlerweile haben wir auch die Zusage der Uni Wien, dass unser ÖH Tag der Offenen Tür beim Campus Jubiläum mit dabei ist. In der Woche vom 19.3 bis 25.3.2018 erfolgt die Konkretisierung des Programms.

Feminismus Kongress

Die ÖH Hochschüler_innenschaft an der Universität Wien plant einen Feminismus- Kongress im März 2019. Im Vorfeld des Kongress sind um die 10 Vorveranstaltungen geplant, dabei sollen u.a. auch niederschwellige, wie auch vertiefende Workshops, Vorträge und Diskussionen organisiert werden, um Studis mit dem Thema vertraut zu machen.

Interessierte Personen sollen dadurch die Möglichkeit bekommen, sich (besser) zu vernetzen und (soziale) Barrieren vorm Kongress abzubauen, um ein Partizipieren zu erleichtern.

Vorträge und Diskussionen organisiert werden, um Studis mit dem Thema vertraut zu machen.

Wir wollen Feminismus sichtbar machen und den Studis zeigen, dass es nicht „den“ Feminismus gibt, sondern es sehr unterschiedliche Strömungen und auch sehr unterschiedliche Zugänge und Perspektiven gibt.

Wir wollen unbedingt teilnehmenden Personen die Vielfältigkeit des Feminismus näher bringen und sind motiviert ein abwechslungsreiches Programm auf die Beine zu stellen.

Um dieses Vorhaben zu ermöglichen ist es aber genauso wichtig, dass die Arbeitsgruppe per se schon möglichst divers sein sollte. Deshalb haben wir auch zu einem Kick-Off-Meeting eingeladen, um vor Ort eine Arbeitsgruppe zu bilden und gemeinsam ein Konzept zu entwickeln. Das Kick-Off-Meeting hat am Samstag den 17.3.2018 stattgefunden.

Gernot Pruschak – Junos

Wir bitten um die Vorlage eines ersten Budgets für den Feminismus-Kongress.

Lena Köhler – GRAS für das Referat für Barrierefreiheit

PROJEKTE

Podiumsdiskussion „Normen behindern“

Das Referat für Barrierefreiheit der ÖH Uni Wien hatte im vergangenen Semester das Thema Pränataldiagnostik im Spannungsfeld zwischen dem Recht von Frauen* auf Abtreibung und dem Normierungsdruck auf „gesundes“ Leben andererseits als Schwerpunkt.

Dazu veranstalteten wir am Freitag, den 12. Jänner von 18.00 bis 19.30 Uhr eine Podiumsdiskussion im Kleinen Hörsaal im Hauptgebäude der Universität Wien. Es diskutierten Frauen* aus verschiedenen Hintergründen: Kirsten Achtelik, Autorin des Buches „Selbstbestimmte Norm“, Kerstin Boka von VenusMed Wien, Brigitte Hornyk als Rechtsexpertin des Österreichischen Frauenrings sowie Peer-Beraterin Elisabeth Löffler. Moderiert wurde das Podium von Vera Schwarz.

Diese Veranstaltung organisierten wir möglichst barrierefrei, wodurch wir besonders darauf achteten, dass der Raum nicht nur rollstuhlgerecht war und über barrierefreie Toiletten verfügte, sondern auch eine gute Akustik und Induktionsschleifen aufwies und in ÖGS gedolmetscht wurde. Informationen über Barrierefreiheit wurden den DiskutantInnen im Vorfeld übermittelt und auch in der Bewerbung wurde auf Barrieren hingewiesen. Die Veranstaltung wurde breit über Social Media und über Kontakte zu Betroffenenengruppen etc. beworben und letztlich von ca. 80 Personen besucht. Ein Audiomitschnitt der Diskussion wurde über Facebook zum Nachhören bereitgestellt. Außerdem wird ein Artikel zur Reflexion in der *zeitgenossin* erscheinen.

Broschüre „Behindert oder was? Über behindert sein und behindert werden“

Arbeit an einer Broschüre zum Thema Barrierefreiheit. Layoutvorgaben für ein barrierearmes Layout wurden erarbeitet. Druck und Verteilung werden aktuell bearbeitet.

Neuausrichtung

Im Sommersemester 2018 wird es zwei personelle Wechsel geben, so dass der Posten der Referentin und der Sachbearbeiterin neu ausgeschrieben wurden. Es fanden bereits erste Gespräche statt, weitere werden nach 15.4. folgen. Die Übergabe wurde vorbereitet. Wenn das neue Team steht, wird die Planung weiterer gemeinsamer Aktivitäten erfolgen.

BERATUNG

- Einzelfallberatung erfolgt persönlich, per Email und telefonisch. Dazu gibt es feste Journaldienstseiten am Donnerstag. Viele Anfragen kommen zum Thema abweichende Prüfungsmethoden. Die Zahl der persönlichen Beratungen steigt, was wahrscheinlich u.a. darauf zurückzuführen ist, dass der Studentpoint aufgrund des Umbaus für Beratungen geschlossen ist und das Team Barrierefrei nur nach Voranfrage Beratungen abhält.
- Aktuelle Informationen zu Studieren mit Behinderung/Krankheit und zu Barrierefreiheit werden auf unserer Homepage und Facebook-Seite bereitgestellt.

Elisabeth Weissensteiner - Kulturreferat

Theaterworkshop

Für den Grundlagenworkshop am 24.3. wurde gemeinsam mit einer Theaterpädagogin ein Konzept erarbeitet, es gibt bereits einige Anmeldungen. Der Workshop geht über vier Stunden und beinhaltet schauspielerische Körper- und Stimmarbeit. Bei gegebenem Interesse werden weitere Workshops zur Vertiefung angeboten.

Filmreihe

In Zusammenarbeit mit der Basisgruppe Theater-, Film- und Medienwissenschaft wurde eine Filmreihe geplant, bei der in gemütlichem Rahmen Filme gezeigt und diskutiert werden.

Drei Filme wurden bereits gezeigt, der nächste Termin ist am 23.3.

Buchvorstellung in Zusammenarbeit mit present:history

Im April konnten wir Sonja Vogel für eine Buchvorstellung gewinnen. Die Journalistin und Lektorin stellt ihr Buch *Turbofolk. Soundtrack zum Zerfall Jugoslawiens* vor. Die Buchvorstellung findet am 14.4. statt.

Ausstellung

Vom 1. bis zum 15. März hat der Künstler Leo Mayr im Spektakel Wien seine Werke ausgestellt. Die Ausstellung wurde vom Kulturreferat organisiert und gemeinsam mit dem Künstler vorbereitet und durchgeführt. Die Vernissage war sehr gut besucht.

Gewinnspiele

Im März wurden Eintrittskarten für verschiedene Filmfestivals an Studierende verlost. An weiteren Kooperationen und Verlosungen wird laufend gearbeitet.

Beratung

Mit Beginn des neuen Semesters gibt es zahlreiche Projekte von Studierenden, die wir gerne per Email oder nach Terminvereinbarung bei ihren Vorhaben unterstützen. Auch in diesem Semester haben sich einige Einzelpersonen, aber auch Studien- und Fakultätsvertretungen an uns gewandt. Dabei bemühen wir uns, Informationen und Ressourcen zur Verfügung zu stellen, vor allem aber auch Studierende mit ähnlichen Vorhaben miteinander zu Vernetzen.

Öffentlichkeitsarbeit und Kontakt

- Betreuung des E-Mail-Accounts
- Monatlicher Newsletter zu aktuellen kulturellen und politischen Veranstaltungen und Terminen
- Betreuung der Facebook-Seite

Top 5 wird geschlossen.

TOP 6 - Wahl der Referent in für das Bildungspolitische Referat und für das Aus-, Fortbildung und Organisationsreferat

Sandra Velebit - VSStÖ

Es gab für jedes Referat jeweils nur eine Bewerbung, daher fällt unser Vorschlag recht einfach aus.

Für das **Bildungspolitische Referat** schlagen wir **Coralie Geier** vor und

für das **Aus-, Fortbildung und Organisationsreferat** schlagen wir **Gabriel Koschier** vor.

Hier sind die Stimmzettel. Ihr kennt, den Vorgang jetzt schon. Ich würde euch bitte eure Stimmzettel kenntlich zu machen mit Ja/Nein/Enthaltung oder ihr könnt den Zettel bei Enthaltung natürlich auch leer lassen. Wir werden euch jetzt aufrufen, bitte die Stimmkarte mitnehmen. Die Urne ist leer.

Lena Köhler - GRAS

Das Hearing hat bereits stattgefunden. Ihr habt auch eine Einladung dazu bekommen und ihr konntet dabei sein, daher gibt es jetzt keine extra Vorstellungsrunde der beiden ReferentInnen mehr.

Sandra Velebit - VSStÖ

Könnten wir bitte auch noch abstimmen, dass wir beide ReferentInnen in einem Wahldurchgang wählen?

Contra 0/Enthaltungen 0/Pro 27

Die MandatarInnen werden gemäß der Anwesenheitsliste zur Wahl aufgerufen.

Sandra Velebit - VSStÖ

Es haben jetzt alle gewählt. Ich bitte nun je 1 Person von jeder Fraktion vorzukommen, um das Auszählen zu Beaufsichtigen.

Bildungspolitisches Referat - Referentin Coralie Geier

Prostimmen: 25

Enthaltungen: 2

Contra: 0

Coralie Geier nimmt die Wahl an.

Aus-, Fortbildung und Organisationsreferat – Referent Gabriel Koschier

Prostimmen: 19

Enthaltungen: 7

Contra: 1

Gabriel Koschier nimmt die Wahl an.

Top 6 wird geschlossen.

TOP 7 - Einsetzung der Stv Orientalistik

Lena Köhler - GRAS

Antrag 1

Antragsteller_in: Exekutive der ÖH Uni Wien

Für die 1. ordentliche Sitzung der Universitätsvertretung der Universität Wien im Sommersemester 2018 am 23.03.2018

Im Zuge der vergangenen Wahlen zur Österreichischen HochschülerInnenschaft ist es bei einzelnen Studienvertretungen an der Universität Wien aufgrund mangelnder Kandidat*innen zu keinen Wahlen gekommen.

Die Studierenden der entsprechenden Studienrichtungen sollen gegenüber ihrem jeweiligen Institut im selben Maße vertreten sein, wie alle anderen Studierenden an der Universität Wien. Um diesem Anspruch gerecht werden zu können, kann die Hochschulvertretung gemäß HSG §52(4) pro Studienrichtung eine Person bestellen, die diese Aufgaben im Weiteren wahrnimmt.

HSG §52 (4):

(4) Gibt es weniger Kandidatinnen und Kandidaten als die Hälfte der für eine Studienvertretung zu vergebenden Mandate, so hat die Wahl zu unterbleiben. In diesem Fall hat das Organ gemäß § 15 Abs. 2, an Bildungseinrichtungen ohne zusätzliches Organ gemäß

§ 15 Abs. 2 die Hochschulvertretung, deren Aufgaben und das Budget zu übernehmen. Die Bestellung einer Person, die diese Aufgaben wahrnimmt, durch Beschluss der zuständigen Hochschulvertretung ist zulässig.

Die Universitätsvertretung der Universität Wien möge daher beschließen, folgende Personen für folgende Studienvertretungen zu bestellen:

für die Studienvertretung „Orientalistik“: **Elias Kunz**

Abstimmung Antrag 1

Prostimmen: 27

Enthaltungen: 0

Contra: 0

Antrag 1 ist einstimmig angenommen.

Top 7 wird geschlossen.

TOP 8 - Berichte der Ausschussvorsitzenden

Angelo Ziwna – Finanzausschuss

Wir hatten unsere letzte Sitzung am Dienstag, da gab es eigentlich nur 2 große Punkte.

Das eine war der wieder geänderte Jahresvoranschlag, den haben wir im Finanzausschuss mehrheitlich angenommen. Es gab wieder ein paar Kleinigkeiten, die uns aufgefallen sind, es waren aber nur ein paar Übertragungs- und Formelfehler in andere Zeilen. Es war nichts Großartiges und uns wurde versichert, dass alles geändert und richtig gestellt wird und wurde deshalb auch so angenommen. Der Finanzausschuss empfiehlt bitte auch dafür zu stimmen.

Das 2. Thema war der Jahresabschluss, auch da sind uns keine Sachen aufgefallen, die irgendwie zu beanstanden wären. Es gab natürlich viele Fragen, wie diese Facultas Geschichten, usw. wie das geregelt ist, es hat sich aber alles recht schnell geklärt. Das wäre eigentlich alles. Im Grunde sind nicht wirklich größere Ausgaben geplant, die uns schwer aus der Bahn werfen, also alles in Ordnung.

Unsere nächste Sitzung wird am 5. Juni sein, vor der nächsten UV-Sitzung.

Andreas Jahn – GRAS für den Sonderprojektausschuss

Für den Stellv. Vorsitzenden Lukas Weiser, da die Vorsitzende – Sabrina Burtscher – zurückgetreten ist.

Wir hatten 2 Sopro-Sitzungen.

Die erste war am 8.1.2018, da haben wir 7 Anträge angenommen, davon waren 2 queer-feministische Anträge. Insgesamt waren es 4.540€ für den allgemeinen Projekttopf, 2.000€ davon vom queer-feministischen Projekttopf, 3 Anträge haben wir abgelehnt.

Am 2.2.2018 war noch eine Sitzung, insgesamt wurden 7 Anträge in der Höhe von 4.550€ angenommen, davon 4.550 € für den allgemeinen Topf und 0€ für den feministisch/queeren Topf.
Im allgemeinen Topf befinden sich daher noch 17.410€ und im feministisch/queeren Topf 8.000€.
Die nächste Sopro Sitzung wurde auf 13. April 2018, um 17:00 Uhr verschoben.

Sandra Velebit - VSStÖ

Da keine Mitglieder des Gleichbehandlungsausschusses anwesend sind, wird der Bericht schriftlich nachgereicht.

Perigan Eraslan – nachgereichter Bericht vom Gleichbehandlungsausschuss vom 19.03.2018

Die Sitzung war gewohnt ereignislos. Es gab keine Anträge und alle Formalia konnten einstimmig abgehakt werden. In der Hoffnung auf ereignisreichere Ausschüsse!

Top 8 wird geschlossen.

TOP 9 - Beschlussfassung über die Änderungen des Jahresvoranschlages für das Wirtschaftsjahr 2017/2018

Andreas Jahn – GRAS

Antrag 2

Antragsteller_in: Christina Tschürtz, Wirtschaftsreferentin

Änderung Jahresvoranschlag (JVA) Wirtschaftsjahr 2017/2018

Die Universitätsvertretung möge den geänderten JVA inkl. Anhang 1 bis 5 für das Wirtschaftsjahr 2017/2018, der mit der Einladung zur Sitzung der Universitätsvertretung allen Mandatar_innen zugesandt wurde, genehmigen.

Zeile 88: Änderung der Personalkosten aufgrund des geänderten Zeichensatzes von 21.970€ auf 24.000€.

Zeile 89: Änderung der Druck- und Versandkosten nach dem Relaunch der Zeichnung und eines neuen Vertrages der Druckerei inkl. geänderter Auflage von 84.906€ auf 85.000€.

Zeile 184: wurde neu eingefügt; Budgetierung der Kosten für das Projekt zur Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) der ÖH Bundesvertretung nach Erlass der DSGVO, 10.000€.

Zeile 35: Änderung der Personalkosten des Sekretariats, aufgrund eines Übertragungsfehlers aus der Personalkosten-Tabelle inkl. der zusätzlichen Kosten für die Abarbeitung der Ablage von 70.751€ auf 89.462€
Anhang 2, Zeile 4: Übertragungsfehler, Änderung der Studierendenbeträge auf 2.088.400€ auf 2.115.000€.

Zeile 81: Korrektur der Summe des Budgetübertrags da erhöhte sich die Summe von Zeile 82 von 22.718€ auf 23.822,11€.

Zeile 185: Korrektur der Summe des Budgetübertrags, damit erhöht sich die Summe von 395.131,40 auf 118.610€.

Den geänderten JVA habt ihr alle zugesendet bekommen, ihr könnt gerne Fragen dazu stellen.

Abstimmung Antrag 2

Prostimmen: 24

Enthaltungen: 3

Contra: 0

Antrag 2 angenommen.

Top 9 wird geschlossen.

TOP 10 - Beschlussfassung über die Entsendung in Habilitations- und Berufungskommission

Lena Köhler - GRAS

Antrag 2a

Einsetzung von Berufungskommissionen (22.3.18)

Fakultät	Widmung	Kommissionsmitglieder
Katholisch-Theologische Fakultät	Theologie des christlichen Ostens; BerKG 422	Annika Schmitz (Florian Pichler)
	Christliche Philosophie; BerKG 423	Annika Schmitz (Regina Leumüller)
	Neutestamentliche Bibelwissenschaft; BerKG 424	Eva Puschautz (Victoria König)
Fakultät für Wirtschaftswissenschaften	Betriebswirtschaftslehre – International Business; BerKG 415	Linh Nguyen, Edgar Manuel Alejandro de León Ponce (Iro-Maria Parcharidis)
	Betriebswirtschaftslehre – Externes Rechnungswesen	Iris Scholz, Sascha Beinert (Irimiya Parimbetova, Milos Jovanovic)
	Betriebswirtschaftslehre – Innovation & Technologiemanagement	Kerstin Missbrandt, Bianca Farbmacher (Simeon Beile, Petra Vogl, Iro-Maria Parcharidis)
Philologisch-Kulturwissenschaftliche Fakultät	Niederlandistik; BerKG 420	Isabel Ritter, Janna Elena Koch (Bianca Petz, Nathalie Moritz)
	Neuere deutsche Literatur unter besonderer Berücksichtigung von Literatur- und Medientheorie; BerKG 421	Janna Elena Koch, Nathalie Moritz (Jasmin Mayer)
Fakultät für Psychologie	Gesundheitspsychologie; BerKG 425	Clara Zwettler (Sven Limprecht)
	Bildungspsychologie und gesellschaftliche Veränderungen; BerKG 428	Leonhard Volz (Sven Limprecht)
Fakultät für Mathematik	Mathematische Logik mit Berücksichtigung der Grundlagen der Informatik; BerKG 419	Fabio Tonti (Manuel Inselmann)
Fakultät für Lebenswissenschaften	Pharmaceutical Technology and Biopharmacy; 426	Ines Muzaferovic, Kerstin Rapo (Reinhard Gruendler, Katayoun Myhankhah)
	Pharmacology and Toxicology; BerKG 427	Katharina Schwartz, Jakob Hager (Ines Muzaferovic, Rasha Mohammed)

Einsetzung von Habilitationskommissionen 22.03.2018)

Fakultät	beantragte Venia	Kommissionsmitglieder
Historisch-Kulturwissenschaftlichen Fakultät	Mittelalterliche Geschichte und Historische Hilfswissenschaften	Liane Tiefenbach (Wolfgang Wiesinger)
Fakultät für Sozialwissenschaften	Politikwissenschaft mit Schwerpunkt Internationale Beziehungen	Marlene Persch, Magdalena Schmidt (Anna Gius)
Fakultät für Geowissenschaften, Geographie und Astronomie	Geoökologie	Karoline Messenböck (Anna Nigl)
Fakultät für Lebenswissenschaften	Systembiologie der Pflanzen	Felix Schmidtner, Nina Klauß (Amalie Berger, Michaela Urbauer)

Einsetzung von Habilitationskommissionen 25.01.2018)

Fakultät	beantragte Venia	Kommissionsmitglieder
Katholisch- Theologische Fakultät	Fundamentaltheologie	Annika Schmit (Eva Puschautz)
Evangelisch-Theologische Fakultät	Religionspädagogik	Theresa Marie Quante (Bernhard Lasser)
Historisch-Kulturwissenschaftliche Fakultät	Ägyptologie	Julian Posch (Martina Markic)
Fakultät für Psychologie	Psychologie, Habil 630	Sven Limprecht (Vanessa Nenner)
	Psychologie, Habil 631	Leonhard Volz (Sven Limprecht)
Fakultät für Chemie	Organische Chemie	Bettina Berger (Ramona Velasco, Lukas Pawlata)
Zentrum für Sportwissenschaft und Universitätssport	Trainingswissenschaft unter besonderer Berücksichtigung der Ausdauer- leistungsfähigkeit	Therese Hartl

Einsetzung von Berufungskommissionen (25.01.2018)

Fakultät	Widmung	Kommissionsmitglieder
Rechtswissenschaften	Privatrecht, Internationales Privatrecht und Rechtsvergleichung	Antonia Fofa, Barbara Abdalla (Florida Klee binder, Sabine Hanger)
Wirtschaftswissenschaften	Betriebswirtschaftslehre – International Business; BerKG 415	vertagt
	Betriebswirtschaftslehre – Innovations- und Technologie- management; BerKG 416	Bianca Farbmacher, Kerstin Missbrandt (Petra Vogl)
	Betriebswirtschaftslehre – Externes Rechnungswesen; BerKG 417	Iris Scholz, Sascha Beinert
Geowissenschaften, Geographie und Astronomie	Theoretical Meteorology; BerKG 413	Birgit Eibl (Matthias Markel)
	General Meteorology; BerKG 414	Birgit Eibl (Matthias Markel)

Abstimmung Antrag 2a

Prostimmen: 27

Enthaltungen: 0

Contra: 0

Antrag 2a einstimmig angenommen.

Top 10 wird geschlossen.

TOP 11 – Satzungsänderung – Referat für HomoBiTrans*

Antrag 3:

Die Hochschul_innenschaft an der Universität Wien möge beschließen, folgende Änderungen an der Satzung vorzunehmen:

- §13 (1) 2. Das Queer-Referat ...
- (2) 1. Im Falle des Queer-Referats...
- (3) ...der Queer-Referentin....
- (6) ...für das Queer-Referat...
- (7) Dem Frauen- und dem Queer-Referat....
- §16 6. Referat für Queer-Angelegenheiten („Queer-Referat“)
- Ebenda: Das Queer-Referat ist für die kritische Sichtbarmachung und Unterstützung

von queeren Studierenden (...) Es organisiert insbesondere ein Ausbildungsseminar

für die Abhaltung von Tutorien mit queerem Schwerpunkt.

Abstimmung Antrag 3

Prostimmen: 27

Enthaltungen: 0

Contra: 0

Antrag 3 einstimmig angenommen.

Alejandro Edgar Manuel de Leon Ponce – uFlow

Um 13.29 Uhr wird um eine Sitzungsunterbrechung von 10 Minuten ersucht (von wem??)

Um 13:43 Uhr wird die Sitzung wieder aufgenommen.

TOP 12 – Anträge

Andreas Jahn – Wirtschaftsreferat

Antrag 4

Antragsteller_in: Wirtschaftsreferat

Projekt der Bundesvertretung zur Umsetzung der Datenschutzgrundverordnung

Die anteiligen Kosten für die Umsetzung des Projektes betragen für die Hochschul_innenschaft an der Universität Wien 10.000€. Die Mandatar_innen der Universitätsvertretung an der Universität Wien mögen beschließen, die anteiligen Kosten für das DSGVO Projekt zu übernehmen.

Abstimmung Antrag 4

Prostimmen: 27

Enthaltungen: 0

Contra: 0

Antrag 4 einstimmig angenommen.

Stefan Bugnits - GRAS

Antrag 5

Antragsteller_in: GRAS

Minority Safepack

In Europa leben rund 400 autochthone Minderheiten, mit mehr als 100 Millionen Angehörigen, alleine in der Europäischen Union gibt es neben den 24 Amtssprachen über 60 Regional- und Minderheitensprachen, die von rund 40 Millionen Personen gesprochen werden. In Österreich sind das etwa die Burgenlandkroat_innen und die Kärntner Slowen_innen. Während die Kopenhagener Kriterien die Achtung und den Schutz von Minderheiten voraussetzen, um einen EU-Beitritt zu ermöglichen, gibt es allerdings auf EU-Ebene keinerlei Gesetze, die einen einheitlichen Rahmen des Minderheitenschutzes vorgeben.

Auch die Europäische Kommission sieht bislang keine Verantwortung in der Behandlung von Minderheiten-relevanten Themen und die Rechte autochthoner Minderheiten werden vielmehr als nationales Thema betrachtet – ein Problem vor allem für "non-kinstate minorities", also Minderheiten ohne zugehörigen Nationalstaat wie Roma, Sinti oder Nordfriesen.

Deshalb wurde von der Föderalistischen Union Europäischer Volksgruppen (FUEN) die Europäische Bürger_inneninitiative "Minority Safepack Initiative" (MSPI) gestartet. Diese fordert, dass auf EU-Ebene eine Reihe von Rechtsakten verabschiedet werden, die den Schutz für Angehörige nationaler und sprachlicher Minderheiten gewährleisten sowie die kulturelle und sprachliche Vielfalt in der Union stärken sollen. Der Fokus soll besonders auf die bereits erwähnten Minderheiten ohne Mutterstaat gelegt werden.

Die Bürger_inneninitiative umfasst insgesamt 9 Vorschläge:

EU-Empfehlung zum Schutz und zur Förderung der kulturellen und sprachlichen Vielfalt

Förderprogramme für kleine Sprachgemeinschaften

Die Schaffung eines Zentrums für Sprachenvielfalt

Den Schutz nationaler Minderheiten und die Förderung der kulturellen und sprachlichen Vielfalt aufzunehmen in die Ziele des EU-Fonds für regionale Entwicklung

Die Forschung über den Mehrwert von Minderheiten in unserer Gesellschaft und Europa voranzutreiben

Anstreben der Gleichheit für staatenlose Minderheiten, z.B. Roma

Ein übergreifendes europäisches Urheberrechtsgesetz, damit Medien und Dienstleistungen in der Muttersprache wahrgenommen werden können

Freiheit der Leistung und Inanspruchnahme audiovisueller Inhalte in den Minderheitenregionen

Bedingungslose Einbeziehung der Minderheiten in regionale und staatliche Förderprogramme zum Erhalt von Kultur, Medien und Kulturerbe.

Die Hochschul_innenschaft der Universität Wien möge daher beschließen:

Die Hochschul_innenschaft der Universität Wien unterstützt die europäische Bürger_inneninitiative "Minority Safepack" (Registrierungsnummer ECI(2017)000004) der Föderalistischen Union Europäischer Volksgruppen (FUEN) und bewirbt diese nach ihren Möglichkeiten.

Abstimmung Antrag 5

Prostimmen: 19

Enthaltungen: 4

Contra: 4

Antrag 5 angenommen.

Stefan Bugnits – GRAS

Formal-Antrag 6

Ich würde gerne einen Formalantrag auf Rederecht stellen für Jana Trapp.

Sie ist Sachbearbeiterin, sie ist Sachbearbeiterin im Referat für Internationales, weil sie sich besser auskennt.

Abstimmung Antrag 6

Prostimmen: 27

Enthaltungen: 0

Contra: 0

Antrag 6 einstimmig angenommen.

Sabine Hanger – Aktionsgemeinschaft

Der Antrag war glaube ich eh schon auf der BV-Sitzung. Aber nochmal die Frage zum vorletzten Punkt und zwar zum europäischen Urheberrechtsgesetz. Kennst du dich da aus, weißt du was der Inhalt davon ist? Damit Medien und Dienstleistungen in der Muttersprache wahrgenommen werden können, ich glaube bei einem übergreifenden europäischen Minderheitsgesetz steckt immer ein bisschen mehr dahinter. Habt ihr da Details.

Jana Trapp

Die Idee dahinter ist einfach nur, dass zum Beispiel Entsendungen, die die Minderheiten betreffen bzw. halt in gewissen Sprachen sind, dann in anderen Ländern halt nicht freigeschaltet sind. Es ist z.B. wenn man in der TVthek oder im ZDF irgendetwas anschauen möchte, teilweise hast du ja da in Österreich nicht die Möglichkeit irgendetwas prinzipiell anzuschauen, weil es einfach nicht zu finden ist und, dass halt das dann in allen Fällen ermöglicht wird.

Gernot Pruschak – Junos

Grundsätzlich und auch von meiner persönlichen Einstellung finde ich es sehr gut und du hast uns gut informiert, sehr gutes Thema. Aber selbes Thema wie auf der BV in den neun Punkten ist universitärer Bezug in Keinem vorhanden. Deswegen die Frage, inwiefern kommt es, dass das Thema von der BV auch an der UV diskutiert wird?

Jana Trapp

Es ist halt in Wien, dass es da einen großen Anteil an Minderheiten gibt, es sind auch ein großer Anteil an Studentinnen und Studenten und einfach halt, dass Studentinnen und Studenten irgendeiner Minderheit angehören, um ihnen zu gewährleisten, da finde ich das auch relevant, dass man das auf einer Universitätsebene diskutiert bzw. dass man das unterstützt.

Gernot Pruschak – Junos

Die Mandatar_innen der Junos verlangen eine geheime Abstimmung zum Antrag Minority Safeback.

Jana Trapp

Ich möchte noch erwähnen, dass die Initiative jetzt nur noch 11 Tage läuft, es fehlen noch ca. 50.000 Unterschriften. Es ist realistisch, dass man das schafft.

Letzter Satz ist unverständlich, daher keine Protokollierung möglich.

Sabine Hanger – Aktionsgemeinschaft

Aufgrund der geheimen Abstimmung einmal kurz vorweg. Ich gebe ihm gerne grundsätzlich recht, was seine Kritikpunkte betreffen. Ich persönlich finde diesen ganzen Vorschlag gut und unterstütze diesen auch gerne als Privatperson, aber finde nicht, dass die UV dafür der richtige Rahmen ist.

Pedro Groß – VSStÖ

Wir bedanken uns für den Antrag und wir werden ihn natürlich auch unterstützen, nachdem wir ihn bei der Bundesvertretung auch schon gemeinsam angebracht und durchgebracht haben. Wir finden, dass Minderheitenschutz ein extrem wichtiges Thema ist das nicht vor den Türen von unserer Uni halt macht und dass wir uns deshalb auch damit beschäftigen müssen und auch als Universitätsvertretung uns dafür einsetzen müssen, dass Minderheitenschutz an der Uni ein Thema bleibt auch in den Curriculas, mit welchen Gruppen

beschäftigen wir uns und mit welchen Akteurinnen und Akteuren beschäftigen wir uns. Deshalb appelliere ich an euch, dass wir dafür abstimmen.

Gernot Pruschak – Junos

Um an meinem Vorredner anzuschließen. Ich glaube, was stimmt, also das auch in den Curriculas, Soft-Skill-Sachen auf der Universität einzubringen, ist sehr wichtig und es ist ein großes Thema auch in der Universität Wien, Minderheitenschutz. Leider ist in dem Antrag in den neun Punkten kein einziger Punkt wo etwas steht, wie das von der Universität Wien umgesetzt werden könnte.

Und deswegen die Frage: Ist es UV relevant?

Jana Trapp

Grundsätzlich ist die Verankerung auf einer europäischen Ebene, und es unterstützen ja verschiedene Bagrus bzw. verschiedene Organisationen diese Initiative und ich finde das kann man auch auf vielen verschiedenen Ebenen auch machen. Der Antrag an sich ist von der FUEN, also die BürgerInneninitiative, ist von der FUEN an die europ. Union, und das wird auch von der Kommission diskutiert. Und deswegen steht da jetzt nichts über universitäre Bildung an sich, aber grundsätzlich ist ja Bildung schon verankert in den neun Punkten. Es gäbe ja z.B. die Möglichkeit in der Minderheitensprache unterrichtet zu werden, z.B. hat es diese Diskussion auf der UV gegeben bzw. auf der Universität Wien auch gegeben, ob man Slawistik abschaffen kann oder so. Das finde ich dann beinhaltet schon auch solche Punkte, da steht es halt jetzt allgemein weil es eben auf europäischer Ebene auch diskutiert wird.

Sabine Hanger – Aktionsgemeinschaft

Eben da hast du uns gerade genannt, was ein praktisches Beispiel dafür wäre wie man es in die UV einbringen kann. Also wäre es theoretisch auch möglich den Inhalt so zu formulieren, dass man den universitätsrelevanten Zugang dazu sieht bzw. halt auch darüber auch dann abstimmen kann, damit man wirklich weiß wie diese Punkte sich genau in der UV z.B. wiedergeben würden, das wäre ja ein gutes Beispiel dafür.

Alejandro Edgar Manuel de Leon Ponce – uFlow

Wie wäre es im umgekehrten Fall? Ich als ...*unverständliche Worte*... Bürger kann das nicht unterschreiben, aber als uFlow wollen wir das natürlich unterstützen.

Maximilian Blaßnig – VSSStÖ

Ich wollte nur anmerken, dass auch die Abschiebung dieses Antrags für Studierende der Universität Wien jetzt Relevanz hat, denn geht das Ganze auf europäischer Ebene durch, passieren da Maßnahmen, werden Rechte von Studierenden die Minderheiten angehören, oder Menschen die überhaupt Minderheiten angehören, gestärkt, dann betrifft es ja auch einzelne Studierende der Uni Wien jetzt. Also warum sollte denn nicht jetzt die Universitätsvertretung das Ganze vorantreiben und unterstützen. Was auf europäischer Ebene passiert hat ja auch Relevanz, hier bei uns an der Uni Wien oder sonst wo in Österreich.

Es wird jetzt die geheime Abstimmung vorbereitet und die Mandatar_innen der Reihe nach aufgerufen.

VSSStÖ

Sandra Velebit, Saskia Wallner, Eva Sager, Liam Wülbeck, Nada Taha Ali Mohamed, David Laumer, Julian Kerry, Maximilian Blaßnig, Pedro Groß

AG

Sabine Hanger, Patrick Bölzle, Florida Bo Kleebinder, Selina Dihanich, Martin Kramesberger, Fjoralba Toblana

GRAS

Lena Köhler, Andreas Jahn, Stefan Bugnits, Adrijana Novakovic, Lisa Kauba

JUNOS

Philip Windischer, Gernot Pruschak, Stephan Fally

KSV-LiLi

Elisabeth Weissensteiner, Michael Fischer

uFlow

Angel Wen, Edgar Manuel de Leon Ponce

Lena Köhler – GRAS

Zum Auszählen der Stimmen bitten wir eine Person von jeder Fraktion nach vorne.

Sandra Velebit - VSStÖ

Der Antrag Nummer 5 der GRAS zum Minority Safeback ist mit **4 Contrastimmen, 4 Enthaltungen und 19 Prostimmen mehrheitlich angenommen.**

Eva Sager - VSStÖ

Wir haben diesen Antrag in ähnlicher Form schon bei der BV eingebracht und in der Vorbesprechung schon darüber geredet, es geht um die Psychische Gesundheit von Studierenden.

Antrag 7

Antragsteller_in: VSStÖ

Psychische Gesundheit von Studierenden

Leistungsdruck, finanzielle Unsicherheit und mangelhafte Beratungsmöglichkeiten drängen viele Studierende an die Grenzen der Belastbarkeit und die jüngsten Veränderungen in der Hochschulpolitik haben auf keine Weise zu einer Besserung der Situation geführt, im Gegenteil.

Laut Studierenden-Sozialerhebung von 2015 sind etwa 42% aller Studierenden in Österreich von psychischen Beschwerden (z.B. Versagensängste, soziale Isolation, depressive Stimmungen) betroffen. 49% der Studierenden haben mindestens einen der folgenden Punkte genannt: fehlende Studienmotivation, Arbeits- und Konzentrationsprobleme, stressbedingte gesundheitliche Probleme oder Probleme sich das Studium selbst zu organisieren.

Es ist Aufgabe der LH sich auf für die psychische Gesundheit der Studierenden einzusetzen und die Ursachen für dieses Problem zu bekämpfen. Studieren darf nicht krank machen!

Daher möge die Österreichische Hochschüler_innenschaft an der Universität Wien beschließen:

- Die ÖH Uni Wien setzt sich dafür ein, dass Krankenscheinthherapieplätze stark ausgebaut werden.
- Die ÖH Uni Wien setzt sich für eine Entstigmatisierung von psychischen Erkrankungen ein. Obwohl diese - nicht nur unter Studierenden - stark verbreitet sind, bleibt psychische Gesundheit nach wie vor ein Tabuthema. Dies drängt Betroffene weiter in die Isolation und hemmt sie, das (stark ausbaufähige) bestehende Beratungsangebot in Anspruch zu nehmen.
- Die ÖH Uni Wien setzt sich dafür ein, dass Beratungsstellen allgemein und im Speziellen für Frauen* ausgebaut werden. Frauen* sind überproportional von Stressfaktoren und psychischen Belastungen betroffen und machen fast ausschließlich die Betroffenen von Essstörungen aus.
- Das Vorsitzteam setzt sich gegenüber dem Rektorat dafür ein, psychische Gesundheit von Studierenden verstärkt zu thematisieren.

Abstimmung Antrag 7

Prostimmen: 24

Enthaltungen: 3

Contra: 0

Antrag 7 angenommen.

Stephan Fally – JUNOS

Gegen-Antrag 8

Antragsteller_in: JUNOS

Daher möge die Hochschüler_innenschaft an der Universität Wien beschließen:

Das Vorsitzteam setzt sich gegenüber dem Rektorat dafür ein, psychische Gesundheit von Studierenden und die Entstigmatisierung von psychischen Erkrankungen verstärkt zu thematisieren.

Abstimmung Antrag 8

Prostimmen: 3

Enthaltungen: 6

Contra: 18

Gegen-Antrag 8 ist abgelehnt.

David Laumer – VSStÖ

Ich würde nur gerne nachfragen, wodurch sich der Gegenantrag unterscheidet.

Stephan Fally – Junos

Wir streichen die ersten Punkte und nehmen in den letzten Punkt die Entstigmatisierung von psychischen Erkrankungen rein.

Pedro Groß – VSStÖ

Wir wollten nur nachfragen warum, also wie begründet ihr das, dass ihr die ersten drei Punkte nicht relevant findet.

Gernot Pruschak – Junos

Zu 1) Die ÖH Uni Wien setzt sich dafür ein, dass Krankenscheintherapieplätze stark ausgebaut werden. Inwiefern sich eine Universitätsvertretung einsetzen kann dafür, dass das österreichische Krankenkassensystem umgestellt wird, wage ich stark zu bezweifeln. Dieser Punkt ist eindeutig besser im Nationalrat aufgehoben.

Zu 2) Die ÖH Uni Wien setzt sich für eine Entstigmatisierung von psychischen Erkrankungen ein, obwohl diese - nicht nur unter Studierenden - stark verbreitet sind, bleibt psychische Gesundheit nach wie vor ein Tabuthema. Dies drängt Betroffene weiter in die Isolation und hemmt sie, das (stark ausbaufähige) bestehende Beratungsangebot in Anspruch zu nehmen.

Hier ebenfalls, deshalb haben wir die Entstigmatisierung, die unserer Meinung nach sehr wichtig ist auch für Studierende, sehr wohl übernommen, jedoch aber in einen studierenden Kontext gesetzt

Zu 3) Die ÖH Uni Wien setzt sich dafür ein, dass Beratungsstellen allgemein und im Speziellen für Frauen* ausgebaut werden. Frauen* sind überproportional von Stressfaktoren und psychischen Belastungen betroffen und machen fast ausschließlich die Betroffenen von Essstörungen aus.

Inwiefern hier wiederum ein hochschulrelevanter Aspekt ersichtlich ist, erschließt sich uns ebenfalls nicht. Sehr wohl gibt es natürlich einen hochschulrelevanten Aspekt wenn es darum geht gegenüber dem Rektorat aufzuzeigen, dass psychische Gesundheit von Studierenden ein wichtiges Thema ist, was vor allem heute in der Zeit wo Studierende teilweise Burnout Anzeichen haben, sehr wichtig ist und auch die Entstigmatisierung von psychischen Erkrankungen an der Uni Wien weiter voran gebracht werden muss.

Lisa Nina Kauba – GRAS

Ich möchte dem entgegen, bei Punkt 1) warum das besser im Nationalrat aufgehoben wäre, die anderen wären auch gut aufgehoben das mag schon sein, aber die ÖH Uni Wien kann sich zumindest öffentlich dafür stark machen, dass dieses Thema auch öffentlich thematisiert wird. Wir haben eine Webpage, wir haben eine Zeitung, wir haben auch andere Möglichkeiten Werbung zu machen und Themen groß zu machen.

Der 2) Punkt ist, auch innerhalb der Uni kann sich die ÖH Uni Wien dafür einsetzen, z.B. indem wir das mit den ganzen Stellen diskutieren oder mit den Studienrichtungsvertretungen diskutieren, dass es besser an die Studierenden weiterkommuniziert wird.

Bei Punkt 3) ist mir nicht klar, warum euch oder dem Kollegen nicht ganz klar ist, warum Frauen*, also wieso das nicht unirelevant ist, auch Frauen* studieren an der Uni Wien, ergo ist es sehr wohl relevant für die ÖH Uni Wien.

Nada Taha Ali Mohamed – VSStÖ

Ich wollte auch zum 1) Punkt darauf eingehen, darauf, dass du findest, es ist irrelevant ist. Das finde ich nicht, aus zwei Punkten: 1) hat die ÖH Uni Wien ein politisches Verhandlungsmandat, d.h. sie kann sich sehr wohl dafür einsetzen und 2) ich schließe mich meiner Vorrednerin an, durch Öffentlichkeitsarbeit der ÖH Uni Wien, sehr wohl auch in dieser Richtung was getan werden kann. Und 3) kann sich die ÖH Uni Wien gegenüber oder gemeinsam mit der psychologischen Studierendenberatung dafür einsetzen, dass die die Möglichkeit haben, mehr Therapieplätze auf Krankenschein zu vermitteln. Das tun sie jetzt schon, sind aber zu wenig, kann man sich gemeinsam mit denen stark machen, dass da mehr angeboten wird.

Sabine Hanger – AG

Wir werden mit dem Hauptantrag mitgehen, weil mir am Juridicum, glaube ich, sehr stark betroffen sind zu dem ganzen Thema und bei der FV Sitzung, Mandatar innen Sitzung das Ganze auch schon besprochen haben und auch glauben, dass das ein sehr wichtiges Thema ist und wir werden den Hauptantrag deswegen mit großer Freude unterstützen.

Lena Köhler – GRAS

Zuerst werden wir jetzt den Gegenantrag abstimmen.
Somit ist der Gegenantrag gefallen (Ergebnis siehe oben - Antrag 8)
Jetzt stimmen wir den Hauptantrag ab.
Damit ist der Antrag angenommen (Ergebnis siehe oben – Antrag 7)

Sandra Velebit – VSStÖ

Antrag 9

Antragsteller_in: VSStÖ

Umnominierung CuKo

Hauptmitglied: Isabella Fronhofer

Ersatz: *Magdalena Taxenbacher*

Abstimmung Antrag 9

Prostimmen: 27

Enthaltungen: 0

Contra: 0

Antrag 9 einstimmig angenommen.

Sandra Velebit – VSStÖ

Antrag 10

Antragsteller_in: VSStÖ

Entsendung Facultas

Nach dem Rücktritt eines AR-Mitglieds sowie der Neuverteilung der Mandate aufgrund des Ergebnisses der ÖH Wahlen möge die ÖH Uni Wien beschließen, folgende Personene in den Aufsichtsrat der facultas AG zu bestellen welche in einer a.o. Hauptversammlung nominiert werden: **Peter Friesenbichler**

Eva Maltschnig

Da die anderen beide AR-Mitglieder gleichbleibend sind, ist hier kein Beschluss nötig.

Abstimmung Antrag 10

Prostimmen: 27

Enthaltungen: 0

Contra: 0

Antrag 10 einstimmig angenommen.

David Laumer - VSStÖ überträgt seine Stimme um 14:19 Uhr an Dora Jandl. Dora Jandl – VSStÖ meldet sich um 14:19 Uhr an.

Angel Wen – uFlow

Antrag 11

Antragsteller_in: uFLOW

Ausweitung des Bezieher_innenkreises von Leistungsstipendien

Derzeit wird das Leistungsstipendium nach StudfG nur Österreicher_innen und Personen die mit Österreicher_innen gleichgestellt sind gewährt. Drittstaatsangehörigen, die alle Voraussetzungen bzgl. ECTS und Noten für ein Leistungsstipendium erfüllen, wird kein Leistungsstipendium gewährt. Mit der Öffnung des Leistungsstipendium für alle, würde Drittstaatsangehörigen nicht nur eine Motivation gegeben werden gute Noten zu erhalten, auch würden erste Barrieren gegenüber Drittstaatsangehörige abgeschafft werden. Mit der Abschaffung dieser Barriere können Hochschulen und Österreich gut ausgebildete Akademiker_innen

langfristig an sich binden.

Die Hochschul_innenschaft an der Universität Wien beschließt hiermit die Hochschulvertretung der Universität Wien über die Vorsitzendenkonferenz der Hochschulvertretungen der Universitäten dafür einsetzt, dass eine gesetzliche Änderung erwirkt wird welche die Vergabe des Leistungsstipendiums unabhängig von der Nationalität der_des Antragssteller_in erfolgt.

Abstimmung Antrag 11

Prostimmen: 20

Enthaltungen: 6

Contra: 1

Antrag 11 angenommen.

Angel Wen – uFlow überträgt ihre Stimme um 14:22 Uhr an Sascha Beinert.

Sascha Beinert – uFlow meldet sich um 14:22 Uhr an.

Gernot Pruschak – Junos

Wir sind größtenteils bei der Aktionsgemeinschaft, wir denken auch, dass das definitiv eher eine österreichweite Entwicklung und Änderung ist und definitiv auch besser auf die BV kommt.

Die Mandatare Pruschak und Fally verlangen eine geheime Abstimmung.

Liam Wühlbeck – VSStÖ überträgt seine Stimme um 14:25 Uhr an Simon Baumann.

Simon Baumann – VSStÖ meldet sich um 14:25 Uhr an

Lena Köhler - GRAS

Es gibt keine Wortmeldungen mehr, also schreiten wir zur geheimen Abstimmung.

Ich rufe die Mandatar_innen nach der Reihe auf:

VSStÖ

Sandra Velebit, Saskia Wallner, Eva Sager, Simon Baumann, Nada Taha Ali Mohamed, Dora Jandl, Julian Kerry, Maximilian Blaßnig, Pedro Groß

AG

Sabine Hanger, Patrick Bölzle, Florida Bo Kleebinder, Selina Dihanich, Martin Kramesberger, Fjoralba Toblana

GRAS

Lena Köhler, Andras Jahn, Stefan Bugnits, Adrijana Novakovic, Lisa Nina Kauba

JUNOS

Philipp Windischer, Gernot Pruschak, Stephan Fally

KSV-LiLi

Elisabeth Weissensteiner, Michael Fischer

uFlow

Sascha Beinert, Edgar Manuel de Leon Ponce

Die Stimmen werden ausgezählt.

Sandra Velebit - VSStÖ

Der Antrag der uFlow ist mit 20 Jastimmen, 1 Neinstimme und 6 Enthaltungen (siehe Antrag 11) angenommen.

Alejandro Edgar Manuel de Leon Ponce – uFlow

Antrag 12

Antragsteller_in: uFLOW

Vereinfachung der Raumreservierung

Gemäß § 13(1) HSG dürfen die Hochschul_innen- und Hochschülerschaften Veranstaltungen an der Hochschule durchführen und dafür Räume reservieren. Derzeit erfolgt diese Reservierung von Räumen für Studienvertretungen über einen langen und umständlichen Prozess. Studienvertretungen müssen zuerst beim Hörsaalmanagement anfragen, welche Räume frei sind. Daraufhin wird der Studienvertretung ein Antrag

zugeschickt, welcher unterschrieben im Sekretariat der Hochschulvertretung abgegeben werden muss. Dieser Antrag wird vom Sekretariat gestempelt und dem Hörsaalmanagement übermittelt. Das Hörsaalmanagement bestätigt im letzten Schritt die Raumreservierung der Studienvertretung zurück

Dies ist ein sehr ineffizienter und bürokratischer Prozess. Dieser kann durch Einsicht der Studienvertretungen in die Raumbelegung vereinfacht werden. An anderen Hochschulvertretungen können Studienvertretungen autonomer agieren und selbstständig Räume reservieren.

Die Hochschulvertretung der Uni Wien soll sich gegenüber den zuständigen Stellen für eine Vereinfachung der Raumreservierung einsetzen.

Die Hochschüler_innenschaft an der Universität Wien beschließt hiermit

sich dafür einsetzen, dass alle Studienvertretungen, Fakultätsvertretungen, die Universitätsvertretung sowie deren Referate unterstützt vom §13 (1) HSG Einsicht in die Belegung der Räume am jeweiligen Standort ihres Kompetenzbereiches entsprechend erhalten.

Abstimmung Antrag 12

Prostimmen: 27

Enthaltungen: 0

Contra: 0

Antrag 12 einstimmig angenommen.

Gernot Pruschak - JUNOS

Gegen-Antrag Zusatz-Antrag 13

Antragsteller_in: JUNOS

Die HochschülerInnenschaft an der Universität Wien beschließt hiermit sich dafür einzusetzen, dass alle an der Universität Wien in der Universitätsvertretung vertretenen, wahlwerbenden Gruppen, alle Zentrums- und Fakultätsvertretungen und alle Studienvertretungen Einsicht in die Belegung (belegt/frei) der Räume an den jeweils relevanten Standorten erhalten. Hierbei sollen den in der Universitätsvertretung vertretenen, wahlwerbenden Gruppen Einsicht in die universitätsweiten Raumbelegungen, den Fakultäts- und Zentrumsvertretungen Einsicht in die Raumbelegungen der Standorte der jeweiligen Fakultät bzw. des jeweiligen Zentrums und den Studienvertretungen Einsicht in die Raumbelegungen der Standorte der jeweiligen Studienrichtungen gewährt werden.

Abstimmung Antrag 13

Prostimmen: 9

Enthaltungen: 0

Contra: 18

Antrag 13 abgelehnt.

Andreas Jahn - GRAS ersucht um 14:42 Uhr um eine 10 minütige Sitzungsunterbrechung.

Lena Köhler – GRAS nimmt um 14:55 Uhr die Sitzung wieder auf.

Andreas Jahn – GRAS

Meiner Meinung nach ist der Antrag der Junos kein Gegenantrag weil er dem Hauptantrag nicht vollinhaltlich widerspricht sondern ein Zusatzantrag. Was mein Vorsitz oder die Junos dazu?

Gernot Pruschak – Junos

Also ein Zusatzantrag erweitert den Antrag nur, ein Gegenantrag würde den Kontext verändern. In unserem Sinne wird der Kontext verändert, weil wenn man Fraktionen das Recht geben ist was anderes, als wenn man Institutionen das Recht geben. Fraktionen sind nur ein Teil der Institution, sie sind nicht die komplette Institution.

Aber wenn wir uns darauf einigen, wir können es auch gerne als Zusatzantrag einbringen, an dem soll es nicht scheitern.

Gernot Pruschak – Junos

Wir ziehen den Gegenantrag zurück und bringen einen wortgleichen Zusatzantrag ein.

Lena Köhler – GRAS

Wir bringen jetzt den Hauptantrag zur Abstimmung (Ergebnis siehe Antrag 12)

Jetzt bringen wir den Zusatzantrag zur Abstimmung (Ergebnis siehe Antrag 13)

Sascha Beinert – uFlow

Antrag 14

Antragsteller_in: uFLOW

Rechtskonforme Durchführung von Anerkennungen

Die fortschreitende internationale Ausrichtung der Universität Wien sowie Anforderungen an Studierende, unterschiedliche Erfahrungen nachweisen zu können, führen vermehrt zu Anträgen auf Anerkennung von Prüfungsleistungen. Für die Anerkennung dieser sind die jeweiligen Studienprogrammleitungen zuständig, die auf Anträge mit einem Bescheid zu antworten haben.

Um Studierende einen rechtssicheren Ablauf ihrer Anträge zu garantieren und inkonsistente sowie willkürliche Entscheidungen vorzubeugen, ist es daher unbedingt notwendig, dass bei Nichtanerkennung der Negativbescheid mit Begründung erfolgt.

Dies ist bereits vorgesehen, wird jedoch nicht immer durch die jeweils zuständigen Studienprogrammleitungen eingehalten.

Die Hochschul_innenschaft an der Universität Wien beschließt hiermit,

sich dafür einzusetzen, dass eine rechtskonforme Durchführung von Anerkennungen durch die Organe der Universität Wien erfolgt.

Verstärkt Informationsveranstaltungen für Studienvertretungen sowie Studierende zu diesem Thema abzuhalten.

Abstimmung Antrag 14

Prostimmen: 27

Enthaltungen: 0

Contra: 0

Antrag 14 einstimmig angenommen.

Gernot Pruschak – Junos

Zusatz-Antrag 15

Antragsteller_in: JUNOS

Zusätzlich zu den bestehenden Punkten möge sich die Österreichische HochschulInnenschaft an der Universität Wien sich im Gespräch mit dem International Office dafür einsetzen, dass vergangene Anerkennungen in anonymisierter Form auf dessen Website publiziert werden, um das Auffinden adäquater Lehrveranstaltungen für Incomings und Outgoings zu vereinfachen.

Abstimmung Antrag 15

Prostimmen: 27

Enthaltungen: 0

Contra: 0

Antrag 15 einstimmig angenommen.

Sandra Velebit - VSStÖ

Zuerst wird der Hauptantrag abgestimmt und danach der Zusatzantrag.

Antrag 16

Antragsteller_in: uFLOW

Räumlichkeiten für Studienvertretungen

Studienvertretungen sind meistens die erste Instanz und Bezugspunkte für Studierende, in Fragen rund um ihr Studium, aber auch wichtige Orte für soziale Anbindung. Dementsprechend brauchen StVn Räumlichkeiten die in nächster Nähe zum jeweiligen Studienort lokalisiert sind (im selben Instituts-/Fakultätsgebäude, bzw im unmittelbaren Umfeld zu den regelmäßigen Lehrveranstaltungsstellen).

Obwohl die Universität Wien einen Platzmangel beklagt, ist es ihre Pflicht der Hochschulvertretung genügend Räumlichkeiten für die Durchführung ihrer Aufgaben zur Verfügung zu stellen.

Um eine qualitativ hohe Beratungs- und Vertretungsarbeit für Studierende gewährleisten zu können, müssen Studienvertretungen für ihre jeweils zuständigen Studierenden erreichbare angemessene sowie zweckmäßige Räumlichkeiten zur Verfügung haben.

Die Hochschüler_Innenschaft an der Universität Wien beschließt hiermit

anzustreben, dass Studienvertretungen erreichbare, angemessene sowie zweckmäßige Räumlichkeiten zur Verfügung zu haben.

Studienvertretungen, die keine oder unzureichende Räumlichkeiten zur Durchführung ihrer Aufgaben haben, in Verhandlungen mit den jeweiligen Stellen der Universität Wien aktiv zu unterstützen.

Abstimmung Antrag 16

Prostimmen: 27

Enthaltungen: 0

Contra: 0

Antrag 16 einstimmig angenommen.

Lena Köhler – GRAS zur Protokollierung

Auch zu diesem Punkt, genauso wie zu dem vorigen Antrag, wir haben, wie ihr auch in unserem Bericht vorher schon gehört habt, setzen wir uns auf sehr unterschiedlichen Ebenen immer wieder und auch sehr erfolgreich dafür ein, dass Studienvertretungen ihre Räume auch bekommen, die ihnen gesetzlich zustehen. Wir haben dazu, seit Beginn unserer Exekutive schon mehrere Termine gehabt. Grundsätzlich geht es darum, natürlich werden wir dem zustimmen, dass es eigentlich nur eine Bestätigung unserer Arbeit ist, muss ich so dazusagen. Grundsätzlich als Info, falls ihr Studienvertretungen wisst, die keine Räume haben, sollen sich immer an uns wenden. Wir gehen damit direkt zu den zuständigen Stellen an der Uni und finden dann eigentlich bisher in den meisten Fällen immer eine Lösung.

Sascha Beinert – uFlow

Antrag 17

Antragsteller_in: uFlow

Verwendung der Studierendendaten durch ÖMBG

Die Neuregelung der Vergünstigung für Studierende der Österreichische Mensen Betriebsgesellschaft mbH (ÖMBG) durch das elektronische Erfassen von Daten seitens der ÖMBG ist besorgniserregend.

Hierbei könnten die jeweiligen Daten nicht nur zur Überprüfung der Berechtigung zur Nutzung der Vergünstigung verwendet werden, sondern zudem mit weiteren Daten wie, der Zahlungsart, der Anzahl der Mensen-Besuche, Auswahl von Produkte etc. verbunden bzw. genutzt werden, um das Kaufverhalten der Studierenden zu analysieren.

Dies würde der Idee der „Mensapickerl“ widerstreben und die Hochschüler_innenschaft teil der marktanalytischen Analyseverfahren der ÖMBG machen.

Die Datenschutzbestimmungen der ÖMBG sind noch dazu nicht auf deren Homepage dargestellt, was schlussendlich die Frage offen lässt, was mit diesen Daten alles geschieht und ob sie tatsächlich nur betriebsintern genutzt werden.

Die HochschülerInnenschaft an der Universität Wien beschließt hiermit,
sich dafür einzusetzen, dass keine Studierendendaten im Rahmen des Vergünstigungsprogramms („Mensapickerl“) zu einer weitergehenden Analyse herangezogen werden.

Stephan Fally – JUNOS

Ich möchte gerne nachfragen, in der Vorbesprechung kam es irgendwie raus, dass eigentlich keine Studierendendaten gespeichert werden oder dass halt ein anonymer Account mit der Bankomatkarte verbunden wird und deswegen sowieso keine Studierendendaten gesammelt werden. Gibt es dazu jetzt schon eine verbindliche Auskunft oder weiß man da schon mehr?

Andreas Jahn – GRAS

Genau wie in der Vorbesprechung schon gesagt habe. In einem persönlichen Gespräch mit der ÖMBG haben sie uns glaubhaft versichert, dass die Daten anonymisiert werden, also konkret würde es so funktionieren, dass ein anonymer Account erstellt wird wenn man mit dem Mensapickerl zu Mensa hinget, und dieser Account dann mit der Bankomatkarte verknüpft wird oder auch mit Smartphone-App kann man es auch machen. Auf der Bankomatkarte ist ein interner Code drinnen und dieser interne Code lässt keinerlei Rückschlüsse auf die Person, die diese Bankomatkarte verwendet, zu. Das bedeutet, dieser Bankomatkartencode ist mit dem Account verknüpft. Die ÖMBG hat keine Ahnung was es für eine Person ist, tatsächlich nur anonymisierte Daten erfassen. Für uns hat das sehr vernünftig geklungen, dass man das auch so machen kann. Wir sind aber weiter in Kontakt mit der Bundesvertretung, wie dieses System österreichweit mittlerweile funktioniert, überprüft und werden wir da auch weitere Schritte überlegen und ob das auch tatsächlich so anonymisiert funktioniert. Für die Studierenden konkret, ergibt sich bei diesem System der Vorteil, dass jetzt dadurch, dass diese Bankomatkarte einer Universität zugeordnet sind, einer ÖH zugeordnet sind, kann man jetzt mit diesen Mensapickerln in Mensen des Mensenverbundes in ganz Österreich die Vergünstigungen beanspruchen. Bis jetzt ist es immer nur gegangen bei der eigenen Uni. D.h. jetzt kann man auch als Studierender der Universität Wien zur Mensa der TU, hat man die Vergünstigung nicht bekommen, weil sie es nicht zuordnen konnten, welcher Studierender von welcher Universität ist. Also das wäre jetzt konkret der Vorteil der Studierenden gegenüber dem vorhergehendem System.

Stephan Fally – JUNOS

Prinzipiell glaube ich, dass alle Personen die Sicherheit der Studierendendaten wichtig. Aber bei dem Kontext stellt sich bei mir schon die Frage, wie der Antrag jetzt noch Sinn hat.

Lena Köhler – GRAS

Ich möchte mich da noch anschließen. Ich danke euch liebe uFlow für viele konstruktive Anträge. Aber ich finde grundsätzlich, wenn man bei Fraktionenvorbesprechungen Sachen rauskommen, dass man genau die Dinge vielleicht eh schon tut und die Situation gerade uns auch als Exekutive, genau dieser Datenschutz von Anfang an besonders wichtig war, wie es um diese Umstellung ging, fände ich es auch ok den Antrag zurückzuziehen, wenn es sich schon erübrigt hätte.

Gernot Pruschak – Junos zur Satzung

Ich bin mir nicht sicher, ob dieser Antrag im Sinne des Artikels 6 Abs. 6 behandelbar ist.

Können wir die Frage sehen? Weil wenn es um falsche Tatsachen geht...*unverständlich, leider keine Protokollierung möglich*

Sascha Beinert – uFlow beantragt um 15:15 Uhr eine 10 minütige Sitzungsunterbrechnung.

Lena Köhler – GRAS nimmt um 15:26 Uhr die Sitzung wieder auf.

Sascha Beinert – uFlow

Wir ziehen unseren Antrag zurück und stellen dafür einen Initiativantrag, in dem die Begründung gekürzt wurde und auch ein Teil im Beschlusstext hinzugefügt wurde.

Ich lese den Antrag noch einmal vor.

Initiativ-Antrag 17

Antragsteller_in: uFlow

Verwendung der Studierendendaten durch ÖMBG

Die Neuregelung der Vergünstigung für Studierende der Österreichische Mensen Betriebsgesellschaft mbH (ÖMBG) durch das elektronische Erfassen von Daten seitens der ÖMBG ist besorgniserregend.

Die HochschülerInnenschaft an der Universität Wien beschließt hiermit, sich dafür einzusetzen, dass keine Studierendendaten im Rahmen des Vergünstigungsprogramms („Mensapickerl“) zu einer weitergehenden Analyse herangezogen werden und die schriftlich in einem Vertrag festgelegt ist.

Sandra Velebit – VSSStÖ

Der VSSStö beantragt noch eine Sitzungsunterbrechung von 5 Minuten. Es ist im Moment 15.35 Uhr. Die Sitzung wird um 15.43 Uhr wieder aufgenommen.

Alejandro Edgar Manuel de Leon Ponce – uFlow

uFlow wird den Antrag zurückziehen und nochmals einen Initiativantrag einbringen und mit demselben Wortlaut, außer das Wort „Studierendendaten“, wir würden stattdessen „personalisierte Daten“ schreiben.

Initiativ-Antrag 17

Antragsteller_in: uFlow

Verwendung der Studierendendaten durch ÖMBG

Die Neuregelung der Vergünstigung für Studierende der Österreichische Mensen Betriebsgesellschaft mbH (ÖMBG) durch das elektronische Erfassen von Daten seitens der ÖMBG ist besorgniserregend.

*Die HochschülerInnenschaft an der Universität Wien beschließt hiermit, sich dafür einzusetzen, dass keine **personalisierten Daten** im Rahmen des Vergünstigungsprogramms („Mensapickerl“) zu einer weitergehenden Analyse herangezogen werden und die schriftlich in einem Vertrag festgelegt ist*

Abstimmung Antrag 17

Prostimmen: 27

Enthaltungen: 0

Contra: 0

Antrag 17 einstimmig angenommen.

Stephan Fally – JUNOS

Antrag 18

Antragsteller_in: JUNOS

Umfragesoftware für Studierende

Das Verfassen diverser (vor-)wissenschaftlicher Arbeiten ist Bestandteil eines jeden Studiums an der Universität Wien. Oftmals werden hierbei im Rahmen eines qualitativen oder quantitativen Forschungsansatzes Umfragen erstellt und ausgeschickt. Diese Form des Datensammelns wird an der Universität Wien jedoch dadurch erschwert, dass universitätsweit kein Umfragetool für Studierende zur Verfügung gestellt wird. Somit müssen Studierende auf Gratistools wie Google Forms oder reduzierte Gratisversionen anderer Umfragetools zurückgreifen. Dies reduziert die Möglichkeiten und die Anzahl der Fragestellungen, der Teilnehmer, des Konkretisierungsgrads der Daten, ... Um diese Probleme zu überwinden ist ein kostenloser Zugang für Studierende zu einem hochwertigen Umfragetool notwendig. Hiermit wird die Qualität der Umfragedaten erheblich gesteigert. Gleichzeitig wird auch die Erstellung (vor-)wissenschaftlicher Arbeiten vereinfacht.

Die Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft der Universität Wien beschließt hiermit

- in Verhandlungen mit dem Rektorat sowie in Senatssitzungen sich für die kostenlose zur Verfügung Stellung eines Umfragetools (z. B. Qualtrics) für Studierende einzusetzen
- dass, sollte in den Verhandlungen mit den Universitätsvertretern keine Lösung gefunden werden, eine Arbeitsgruppe einzusetzen, die sich mit der Beschaffung eines geeigneten Umfragetools durch die Universitätsvertretung auseinandersetzt

Abstimmung Antrag 18

Prostimmen: 25

Enthaltungen: 2

Contra: 0

Antrag 18 angenommen.

Martin Kramesberger - AG

Antrag 19

Antragsteller_in: Aktionsgemeinschaft

Antrag für eine gestärkte Fahrradinfrastruktur

Eine Vielzahl von Studierenden benutzt für den Weg zur Hochschule und retour das Fahrrad. Neben den positiven Auswirkungen auf die Umwelt wird damit auch die physische Gesundheit der Studierenden gefördert. Aufgrund dessen ist es der Aktionsgemeinschaft ein besonderes Anliegen, dass die Infrastruktur für Fahrräder an den österreichischen Hochschulstandorten ausgebaut wird. Neben ausreichend Fahrradständern wären kleine Fahrradwerkstätten nach dem Vorbild der Ski- & Snowboardwerkstätten an Skiliften an den größeren Standorten wünschenswert. An diesen sollten Studierende in der Lage sein, kleinere Reparaturen durchzuführen.

Hiermit möge die ÖH Uni Wien beschließen:

Die ÖH Uni Wien setzt sich dafür ein, dass mit Vertreterinnen und Vertretern der Uni Wien ein Programm für mehr Fahrradständer und der Errichtung von Werkstätten erarbeitet wird.

Abstimmung Antrag 19

Prostimmen: 27

Enthaltungen: 0

Contra: 0

Antrag 19 einstimmig angenommen.

Lisa Nina Kauba – GRAS zur Protokollierung

Ich möchte mich ganz herzlich bei der Aktionsgemeinschaft bedanken, dass sie uns unseren eigenen Koalitionsvertrag noch einmal beschließen lässt. Das finde ich sehr gut von euch und dass lässt auch darauf schließen, wie gut ihr in offensichtlich gelesen habt.

Zu Protokoll möchte ich eben genau diesen Abschnitt aus dem Koalitionsvertrag verlesen.

„Projekte die angestrebt werden: Radservice, es wird die Errichtung von Radservicestationen angestrebt. Bei der Stadt Wien soll hierfür eine Kooperation angefragt werden. Es werden auch Workshops organisiert bei denen Studierende den Umgang mit den Werkzeugen der Radreparatur lernen können und ähnliches. Insbesondere soll gemeinsam mit dem Frauen*referat, FLIT-Workshops organisiert werden.“

Und weiters möchte ich sagen, dass, weil es im Koalitionsvertrag drinnen ist bereits genau in diese Richtung schon was gemacht wurde, also es wurde auch schon mit der Universität Wien geredet, wo der beste Ort ist, um genau so was einzurichten, so eine Reparaturwerkstätte usw. und es gab auch Fahrradworkshops bei den kritischen Einführungstagen.

Patrick Bölzle - AG

Ja das ist gut und richtig, dass mit den Werksstätten. Aber der 2. Punkt der uns auch sehr am Herzen liegt, alleine schon mal, dass es deutlich mehr Fahrradständer gibt, davon stand jetzt auch nichts drin und des weiteren, es stand weder im Vorstandsbericht oder sonst in den Berichten drinnen, die ja auch erst 10 Minuten vor der UV-Besprechung rausgekommen sind. Wenn die nicht zeigen, dass da von euch was

kommt, natürlich stellen wir einen Antrag, und sagen, das liegt uns am Herzen, wir wollen was machen. Wenn ihr dahintersteht, und sagt, ihr macht da was, dann sehe ich auch nichts, was gegen den Antrag sprechen würde.

Lena Köhler – GRAS

Vielleicht ist euch ja aufgefallen, dass in letzter Zeit gerade beim Hauptgebäude neue Fahrradständer errichtet wurden. Das springt auch ein bisschen in diese Kerbe wie vorher, ich würde mich insgesamt dafür aussprechen, dass wir nicht genau die Dinge die wir eben schon machen, hier noch bestätigen lassen. Ich finde es cool, dass ihr unsere Arbeit schätzt und ich kann euch, kann dir versichern, dass wir beim nächsten Mal gerne noch mehr berichten über unsere Fahrradreparaturstellen die wir planen.

Um das ein bisschen zu verkürzen beim nächsten Mal, können wir ja schauen ob man manche Dinge nach bei der Vorbesprechung, vielleicht doch noch überlegt.

Patrick Bölzle – AG

Antrag 20

Antragsteller_in: Aktionsgemeinschaft

Zeitgenossin

Die Zeitschrift der ÖH Uni Wien, „Zeitgenossin“, wird seit dem Frühjahr 2018 als Neugestaltung der „Unique“ gedruckt und an Studierende verschickt, beziehungsweise an diese verteilt. Der Großteil der Kosten wird von der ÖH Uni Wien getragen.

Die Zeitschrift und die Artikel darin sollten deshalb überfraktionell und keinesfalls parteipolitisch gefärbt sein. Um dies zu verhindern und keine Fraktion zu diskriminieren sollten alle Mandatarinnen und Mandatare die Möglichkeit haben vorher Einblick in die Zeitgenossin zu bekommen.

Hiermit möge die ÖH Uni Wien beschließen:

Mindestens 7 Tage bevor die „Zeitgenossin“ in Druck geht, wird eine Endfassung elektronisch an alle ZBV's der in der UV vertretenen Fraktionen, gesandt.

Abstimmung Antrag 20

Prostimmen: 6

Enthaltungen: 4

Contra: 17

Antrag 20 abgelehnt.

Stephan Fally – Protokollierung des Stimmverhaltens

Für uns als liberale Fraktion ist Pressefreiheit eine der höchsten und wichtigsten Freiheiten einer Demokratie, wenn es auch in irgendeiner Art und Weise gefährdet ist, kann ich dem Antrag nicht wirklich zustimmen. Gleichzeitig kritisieren wir auch immer wieder, dass die ÖH Zeitung eben nicht politisch gefärbt sein darf und soll, und es in dem Antrag nicht wirklich darum geht, dass man so genau reagieren kann, es wird auch in keiner Weise gefordert, dass diese Kritik und diese Karikatur gestrichen wird, oder dass das Einfluss darauf nehmen kann, sondern nur, dass man darauf reagieren kann.

Ich glaube das ist ein Recht jeder Fraktion und deswegen habe ich mich enthalten.

Sascha Beinert - uFlow

Antrag 21

Antragsteller_in: uFlow

Größere Auswahl an preiswerten Studierendenmenüs in Uninähe

~~Die Österreichische Mensen Betriebsgesellschaft mbH (ÖMBG) besitzt derzeit ein de-facto Monopol in der Bereitstellung von preiswerten Menüs für Studierende. Dies erlaubt ihr, Entscheidungen welche, die Qualität und Nutzung ihres Service' betreffen einfacher und auch gegen die Interessen der Studierenden durchzusetzen.~~

~~Die überfallartige Änderung des Vergünstigungsprogramms seitens der ÖMBG zeigt das asymmetrische~~

~~Verhältnis gegenüber der Hochschüler_innenschaft an der Universität Wien und den Studierenden der Universität Wien.~~

~~Eine solche Misslage ist jedoch vollkommen vermeidbar.~~

~~Mit mehr als 90.000 Studierenden und zentralen Standorten in Wien, hat die Hochschüler_innenschaft an der Universität Wien eine Verhandlungsbasis gegenüber Gastronomiebetrieben, die sie bisher nicht genutzt hat. Durch einfache Verträge kann mit jeweils lokalen Gastronomiebetrieben, vergünstigte Menüs für Studierende ausgehandelt werden.~~

~~Diese hat die Vorteile, dass durch eine größere Konkurrenz, günstige Preise zu Gunsten der Studierenden gesichert werden,~~

~~die derzeitige Abhängigkeit von der ÖMBG gelöst wird, eine größere Auswahl für Studierende besteht auch Standorte der Universität Wien abgedeckt werden können, die nicht über eine Mensa verfügen bzw. in der Innenstadt liegen.~~

~~Die Hochschüler_innenschaft an der Universität Wien beschließt hiermit~~

~~.) Eine Arbeitsgruppe einzurichten, die einen Kriterienkatalog für etwaige Vertragspartnerinnen in der Gastronomie beschließt.~~

~~.) auf Basis der Kriterien aktiv nach Partnerinnen in der Gastronomie zu suchen.~~

Eva Sager – VStÖ beantragt um 16:10 Uhr eine Sitzungsunterbrechung von 5 Minuten.

Lena Köhler – GRAS nimmt um 16:23 Uhr die Sitzung wieder auf.

Sascha Beinert - uFlow

Wir ziehen unseren Antrag zurück und stellen den gleichen nochmals und haben den Beschlusstext etwas abgeändert.

Antrag 21

Antragsteller_in: uFlow

Größere Auswahl an preiswerten Studierendenmenüs in Uninähe

Die Österreichische Mensen Betriebsgesellschaft mbH (ÖMBG) besitzt derzeit ein de-facto-Monopol in der Bereitstellung von preiswerten Menüs für Studierende. Dies erlaubt ihr, Entscheidungen welche, die Qualität und Nutzung ihres Service' betreffen einfacher und auch gegen die Interessen der Studierenden durchzusetzen.

Die überfallartige Änderung des Vergünstigungsprogramms seitens der ÖMBG zeigt das asymmetrische Verhältnis gegenüber der Hochschüler_innenschaft an der Universität Wien und den Studierenden der Universität Wien.

Eine solche Misslage ist jedoch vollkommen vermeidbar.

Mit mehr als 90.000 Studierenden und zentralen Standorten in Wien, hat die Hochschüler_innenschaft an der Universität Wien eine Verhandlungsbasis gegenüber Gastronomiebetrieben, die sie bisher nicht genutzt hat. Durch einfache Verträge kann mit jeweils lokalen Gastronomiebetrieben, vergünstigte Menüs für Studierende ausgehandelt werden.

Diese hat die Vorteile, dass durch eine größere Konkurrenz, günstige Preise zu Gunsten der Studierenden gesichert werden

die derzeitige Abhängigkeit von der ÖMBG gelöst wird, eine größere Auswahl für Studierende besteht auch Standorte der Universität Wien abgedeckt werden können, die nicht über eine Mensa verfügen bzw. in der Innenstadt liegen.

Die Hochschüler_innenschaft an der Universität Wien beschließt hiermit

~~.) Eine Arbeitsgruppe einzurichten, die einen Kriterienkatalog für etwaige Vertragspartnerinnen in der Gastronomie beschließt.~~

.) auf Basis der Kriterien aktiv in Zusammenarbeit mit den Studienvertretungen nach Partnerinnen in der Gastronomie zu suchen.

Abstimmung Antrag 21

Prostimmen: 11

Enthaltungen: 12

Contra: 4

Antrag 21 angenommen.

Alejandro Edgar Manuel de Leon Ponce – uFlow

Antrag 22

Antragsteller_in: uFlow

Sitzplätze in den Gängen aller Gebäude des ‘Hauptgebäudes’ der Universität Wien

Vor den Hörsälen im Hauptgebäude der Universität Wien gibt es keine Sitzmöglichkeiten. Das ist sehr problematisch für Studierenden mit physischer Behinderung, da sie keine Möglichkeit haben sich zu setzen. Durch das Anbringen von ausklappbaren Stühlen an den Wänden können Brandschutzbestimmungen eingehalten werden und allen Studierenden ein barrierefreies Studium ermöglicht werden.

Die Hochschüler_innenschaft an der Universität Wien beschließt hiermit

in Verhandlungen mit der Universität Wien die Notwendigkeit von vermehrten Sitzgelegenheiten in den Gängen des ‘Hauptgebäudes’ der Universität Wien Gebäude für Menschen mit Behinderung zu unterstreichen und sich für diese einzusetzen.

Abstimmung Antrag 22

Prostimmen: 27

Enthaltungen: 0

Contra: 0

Antrag 22 angenommen.

Sandra Velebit – VSSStÖ

Ich verstehe den Titel des Antrags nicht ganz. Da steht „Sitzplätze in den Gängen des Hauptgebäudes“.

Alejandro Edgar Manuel de Leon Ponce – uFlow

Sitzplätze in den Gängen aller Gebäude der Universität Wien, das ist nicht nur beschränkt auf das Hauptgebäude.

TOP 12 wird geschlossen.

TOP 13 – Allfälliges

Keine weiteren Wortmeldungen.

Die Sitzung wird um 16.30 Uhr geschlossen.

